

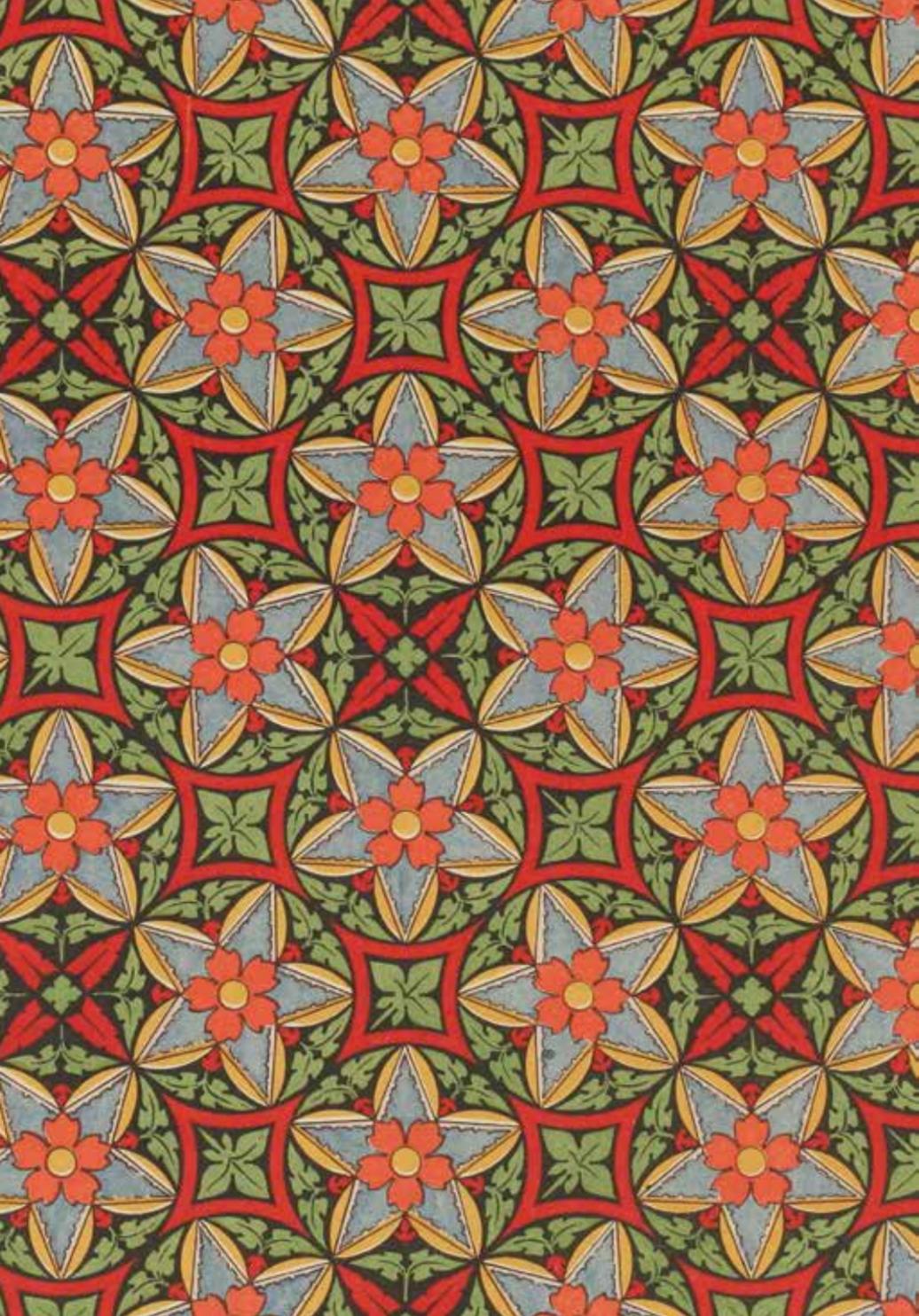
ANDERSARTIG

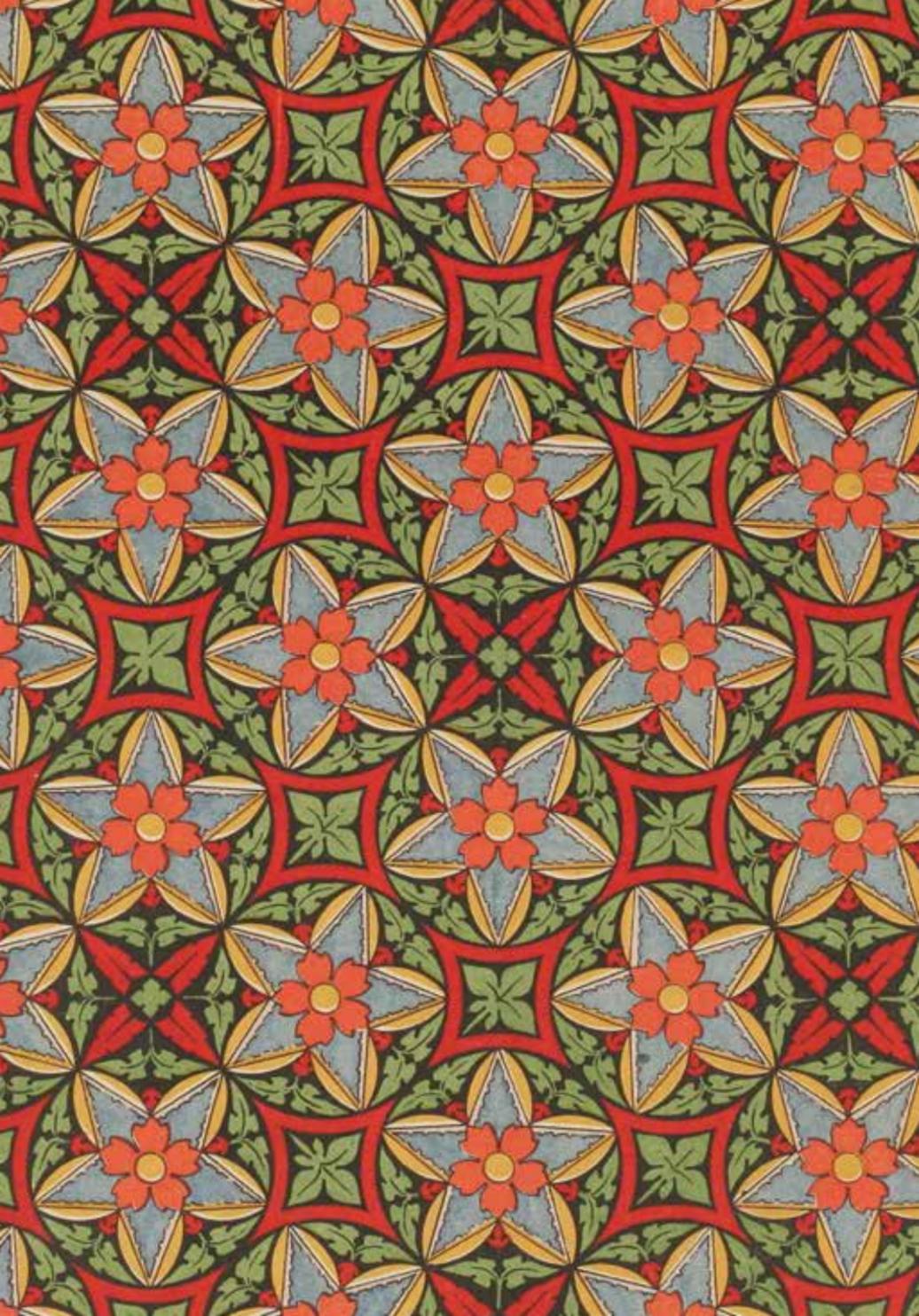
Magie der Kräuter

PROGRAMM

04. APRIL – 08. DEZEMBER
2020







**Madragea
Capitulum**

Indage
Eru mit
Halen das
felle dages mit
vnt h. h. h. h. h. h.
mon als das h. h.
pant für d. h. h.



**alun-Stram
-regluti-**

ta muller lanne-
flet jreches gemy
dy allunfale die
der erften vnt das
mit man das vnt
ist faßl in dem oas

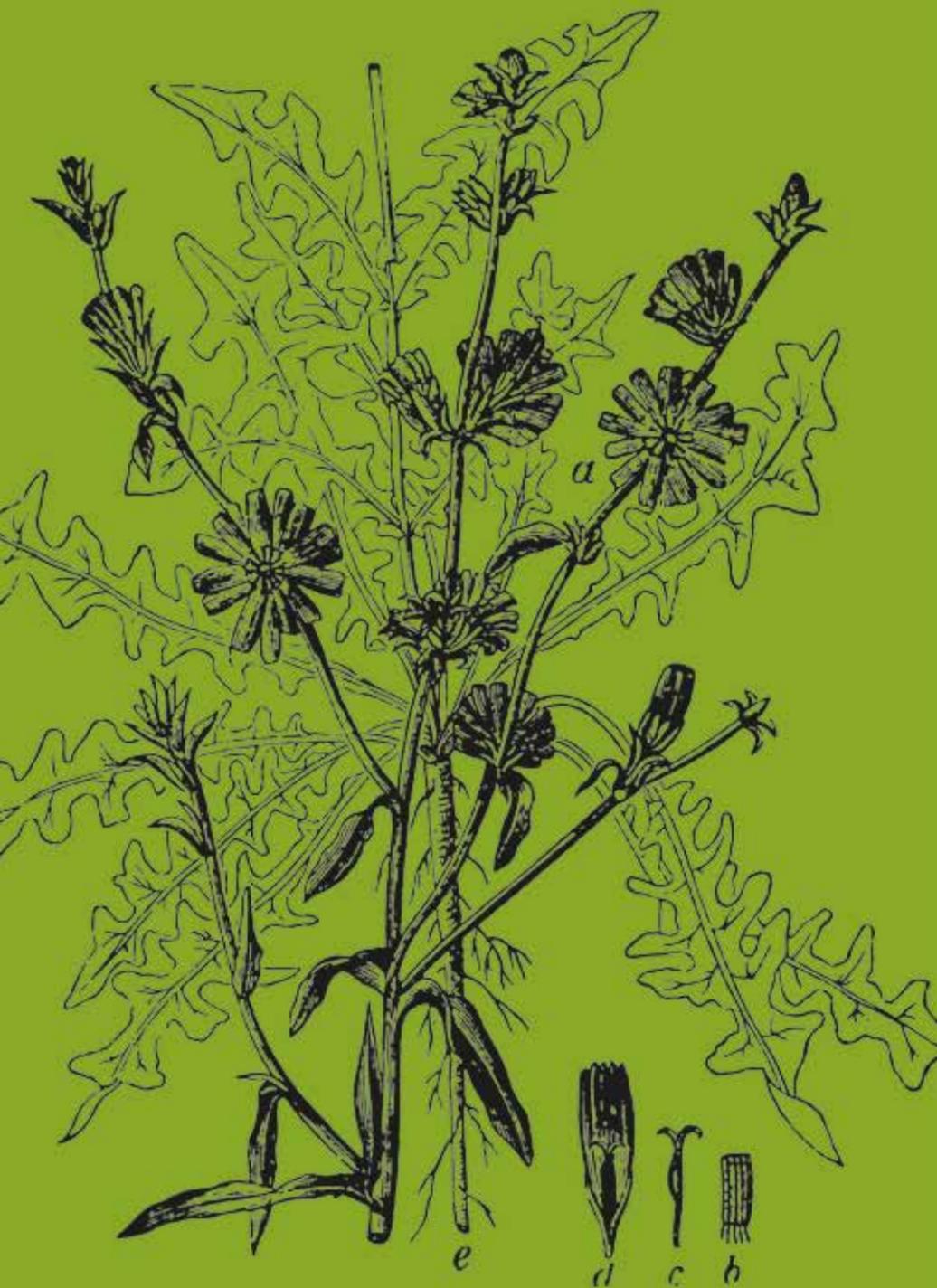


ANDERSARTIG

Magie der Kräuter

PROGRAMM

04. APRIL – 08. DEZEMBER
2020



ZAUBER DER NATUR

„Die Natur sah ich ohne Geduld“, sagt Bertolt Brecht von sich selbst in seinem Gedicht *An die Nachgeborenen*. Wir dagegen sehen die Natur in diesen Wochen zumindest mit so viel Zeit, wie lange nicht mehr. Freuen uns an der Natur als einem der wenigen Orte, die noch rund um die Uhr geöffnet sind und an denen sich Abstandsregeln weitgehend problemlos einhalten lassen. Fürchten aber auch eine Natur, die so klein ist, dass wir sie gar nicht sehen können. Und die dennoch die Existenz vieler bedroht und die Freiheit aller einschränkt.

In diesen Wochen ist notgedrungen vieles aufgeschoben worden, was längst hätte beginnen sollen. So auch die Veranstaltungen zum Thema *Magie der Kräuter*. Dafür können sie jetzt unser Verständnis für die Natur und unsere Freude an der Natur vielleicht noch stärker fördern, als wenn dieses Jahr normal verlaufen wäre. Ich danke den vielen Beteiligten für ihr ungebrochenes Engagement, ihre Kreativität – und nun auch noch für ihre Geduld.

Ihr

*Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister und
Kulturdezernent*





PFLANZENVISIONEN

Die Geständnisse der wegen Hexerei Verurteilten wurden auch in Marburg öffentlich auf dem Marktplatz verlesen. Später wurden sie in den Kirchen noch einmal wiederholt. Deshalb war auch in einer Zeit, in der nur die wenigsten Menschen lesen und schreiben konnten, bekannt, was von einer Hexe gewissermaßen erwartet wurde: nämlich zum Blocksberg zu fliegen und sich dort all den Grellheiten des Hexentanzes hinzugeben, die noch Goethe in *Faust I* so anschaulich beschrieben hat. Dass die angeblichen Hexen am nächsten Morgen wieder zuhause in ihren Betten lagen, schrieb man dem Einfluss des Teufels zu.

Wenig bekannt ist, dass es im 16. und 17. Jahrhundert relativ häufig vorkam, dass Mutterkorn, ein alkaloidhaltiger Getreidepilz, versehentlich im Brot verbacken wurde. In extremen Fällen führte dies zum Tod, viel häufiger aber kam es zu unfreiwilligen Rauscherfahrten, die einem LSD-Trip ähnelten. Völlig normale Frauen und Männer, die gar nicht wussten, dass sie sich mit dem Abendbrot selbst vergiftet hatten, konnten also mit der



festen Überzeugung erwachen, Hexenflug und Hexentanz wirklich erlebt zu haben.

Zwar beschrieb der spanische Arzt Andres Laguna schon 1545, dass durch Verabreichung entsprechender Drogen solche Wahnzustände herbeigeführt werden können. Doch in einer Zeit des umfassenden gesellschaftlichen Hexenwahns drangen solche Stimmen der Vernunft nicht wirklich durch.

In unserer Veranstaltungsreihe *Magie der Kräuter* wollen wir den Blick auf solche und viele andere reale Zusammenhänge des Hexenglaubens mit den Heil- und Schadenskräften von Pflanzen lenken. Und dabei lernt man ganz nebenbei vielleicht auch weniger bekannte Kräuter kennen, die der Gesundheit nutzen oder zumindest die Suppe schmackhafter machen.

Dr. Christine Amend-Wegmann
Fachbereichsleitung

INHALT

Grußworte	5
Inhalt	9
Einführung	11
Kalender	14
WORKSHOPS	17
AUSSTELLUNGEN.....	33
SPAZIERGÄNGE & FÜHRUNGEN	39
KOCHEN	53
FÜR KINDER	61
HEILPFLANZENOASEN	73
SERVICE.....	93
Impressum	97

KRÄUTERHEXE – HEXENBESEN?! EINLADUNG ZU EINER MAGISCHEN ENTDECKUNGSREISE!

Ganz selbstverständlich kommt uns heute der Zusammenhang von Hexen und Kräutern vor. Hört man das Wort „Kräuterhexe“, so wird diese Vorstellung selten hinterfragt. Dass aber die genauen historischen Begebenheiten dieses Zusammenhangs in der Forschung sehr umstritten sind, ist den wenigsten bekannt. Und warum erscheint uns diese Verbindung überhaupt so zwingend? Erinnern Sie sich daran, wann bei Ihnen das Bild von der Kräuterhexe im Wald das erste Mal aufgetaucht ist? Es scheint, als seien diese Gedanken seit jeher da. Spannend wird es, wenn man bemerkt, dass die eigene Phantasie auf historische Erzählungen aufsattelt.

Dass Kräutern überhaupt Hexenkräfte zugeschrieben werden, mag an den Wahnvorstellungen und Halluzinationen liegen, die einige Gewächse erzeugen können: Vor allem Nachtschattengewächse sollen Zutaten sogenannter „Flugsalben“ gewesen sein. Darunter verstand man Pasten, mit denen sich zur Zeit der frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen Menschen eingerieben haben sollen, um zum Hexensabbat zu fliegen. Der Glaube an diese magischen Flugfähigkeiten verband sich schon damals mit dem Ritt auf dem Hexenbesen. Denn auch diese Vorstellung entspringt nicht etwa Kinderbuchillustrationen, wie mancher vielleicht denken mag. Den vermutlich ersten Beleg von einer fliegenden Hexe liefert 1441/42 Martin le Franc in seiner Schrift *Le Champion des Dames*. Und 1599 stellte der Hexentheoretiker Martin Anton Delrio in seinem Traktat



Disquisitionum magicarum libri sex den Zusammenhang zwischen Flugsalben und Hexenbesen her:

„So also die Hexen, sobald sie sich mit ihren Salben eingerieben haben, auf Stöcken, Gabeln oder Holzscheiten zum Sabbath zu gehen, indem sie entweder einen Fuß darauf stützen und auch auf Besen oder Schilfrohren reiten [...]“

All dies zeigt, dass unser Kopfkino von Kräuterhexen und Hexenbesen nicht allein Produkt der modernen Unterhaltungsindustrie ist, sondern von Jahrhundert zu Jahrhundert weitergegeben wurde. Und manch spannende Verquickung von Botanik und Hexenglaube können Sie 2020 in Marburg erleben: Hexenbesen werden nämlich auch die kugeligen Verwachsungen in den Kronen von zumeist Tannen und Birken genannt. Die finden Sie nicht nur in fernen Wäldern, sondern auch direkt vor Ihrer Haustür.

Sollten Sie sich nun in den Alten Botanischen Garten auf die Suche nach einem solchen Hexenbesen begeben, werden Sie nicht fern von der betroffenen Hainbuche ein Heilpflanzenbeet entdecken. Dort gedeiht eine Vielzahl von Gewächsen, die als Hexen- oder Zauberpflanzen galten. Und so ist der Botanische Garten einer von vielen Standorten, an denen Sie andersartig die *Magie der Kräuter* selbst erforschen können.

Probieren

Erleben ist eine Idee von *Magie der Kräuter*. *Probier Mal Marburg* hilft dabei: Der Fachdienst Stadtgrün pflanzt seit Jahren als Baustein des Projektes *Essbare Stadt* genießbare Pflanzen im Stadtraum an: Anlässlich *Magie der Kräuter* werden 2020 zwölf Blumenkübel mit Kräutern aufgestellt. Davon greifen drei das Thema von Zaubern und Heilen auf: Am Firmaneiplatz, am Wilhelmsplatz und in der Ockershäuser Allee finden Sie Kräuter, denen bis heute heilende Wirkung zugeschrieben werden. Neben alten Bekannten wie Basilikum, Rosmarin, Pfefferminz oder Thymian finden Sie vielleicht manch ungewohntes Kräutlein? Unter marburg.de/magiederkraeuter finden Sie viele weitere Informationen zu den magischen Kräutern.

Schauen, Hören und Genießen

Zahlreiche Schau- und Mitmachgärten beteiligen sich an *Magie der Kräuter*: der Manesse Hoop, die GartenWerkStadt, der Kräutergarten am Gesundheitshaus, der Marbacher-Mitmachgarten, der Alte und der Neue Botanische Garten. In und um Marburg erwarten Sie neben Workshops, Ausstellungen und Führungen auch mannigfaltige Pflanzungen und Beete. Gehen Sie auf Entdeckungsreise! Entlang eines Spazierwegs vom Alten Botanischen Garten zum Schlosspark sind Heilpflanzen-

oasen aufgestellt. Hier können Sie von Oase zu Oase wandern, in Aromen baden und zu den Klängen von Audiopodcasts verweilen. Am Schlosspark erwartet Sie ein großes Beet zum Thema. Was finden Sie dort? Was wissen Sie über Kräuter? Teilen Sie Ihr Wissen mit uns auf Facebook: #KulturInMarburg. Unter [marburg.de/magiederkraeuter](https://www.marburg.de/magiederkraeuter) warten weitere Geheimnisse der magischen Kräuter auf Sie.

Mitmachen!

Mit ihren bezaubernden Fähigkeiten steht die Ringelblume in diesem Jahr als Symbol für alle magischen Pflanzen, die als Arzneimittel oder als Zauberpflanze genutzt wurden. Die Gleichsetzung von Heilen und Volksmagie sei erlaubt, denn früher trennte man nicht immer scharf zwischen Arznei und Zauber. Die Ringelblume – auch *Calendula* genannt – wurde zum Beispiel für beides genutzt: Viele kennen Calendulasalbe, die Wunden heilen und Entzündungen hemmen soll. Man sagte der Calendula aber auch weißmagische Kräfte nach: Säte ein Mädchen sie in die Erde, über die ihr Geliebter gegangen war und die Pflanze gedieh, gewann sie den Mann für immer. Junge Männer dagegen sollten durch das Mitführen einer Ringelblumenwurzel unwiderstehlich werden.

Die gelbe Ringelblume bringt Marburg das ganze Jahr über also magisch zum Strahlen. Bürger*innen können dabei mitmachen. Ab April sind Saatguttütchen erhältlich, mit denen Sie Ringelblumen aussähen können: Auf dem eigenen Grundstück, in Gemeinschafts- und Schulgärten oder – als Beitrag zum *Urban Gardening* – in den Baumringen vor der eigenen Haustür.

KALENDER „MAGIE DER KRÄUTER“

Aktualisierungen finden Sie auch unter marburg.de/magiederkraeuter

- X *04.04.2020* Kochen: „Magische Kräutersuppe ‚Ach du grüne Neune‘ überm Feuer geköchelt“, S. 56
- X *09.04.2020* Spaziergänge und Führungen: „Ach du grüne Neune! – Mit Pflanzenkraft in den Frühling starten“, S. 42
- X *21.04.2020* Für Kinder: „Feuersalamander Entdeckungsreise“, S. 64
- X *24.04.2020* Workshop: „Magische Kräuterküche der vier Jahreszeiten“, S. 57
- X *30.04.2020* Spaziergänge & Führungen: „Kleine Frauenkräuterkunde. Buchlesung und Vernissage mit Kräuterführung“, S. 44
- X *12.05.2020* Für Kinder: „Feuersalamander Entdeckungsreise“, S. 64
- X *15.05.2020* Spaziergänge & Führungen: „Suppentopf und Hexenkessel – Mythen und Heilwirkungen von Wild- und Küchenkräutern“, S. 43
- X *15.05.2020* Für Kinder: „Hexenkraut und Zauberkraut – Magische Pflanzen für die kleine Hexenküche“, S. 65
- X *16.05.2020* Workshop: „Wunderholz – Erstaunliches aus der Welt der Bäume“, S. 45
- X *19.05.2020* Workshop: „Kräutersalz“, S. 20
- X *24.05.2020* Ausstellung: „Magisches Grün: Heilpflanzen, Wildkräuter & Küchenkräuter – damals und heute – Vernissage“, S. 36
- X *24.05.2020* Spaziergänge & Führungen: „Marktführung. Kräuterführung mitten in der Stadt?!“, S. 46
- X *01.06.2020* Für Kinder: „Sauerampfervielfalt erleben, experimentieren und verkosten“, S. 66
- X *05.06.2020* Kochen: „Magische Kräuterküche der vier Jahreszeiten“, S. 57
- X *06.06.2020* Spaziergänge & Führungen: „Ein Nachmittag Pilgern. Zum Entdecken und Sammeln von Kräutern am Wegesrand“, S. 47
- X *09.06.2020* Für Kinder: „Feuersalamander Entdeckungsreise“, S. 64
- X *10.06.2020* Spaziergänge & Führungen: „Suppentopf und Hexenkessel – Mythen und Heilwirkungen von Wild- und Küchenkräutern“, S. 43
- X *22.06.2020* Workshop: „Mit der Heilkraft des Johanniskrautes in den Sommer“, S. 21
- X *23.06.2020* Workshop: „Tanzen mit Pflanzen – Frauenkräuter mal anders erleben!“, S. 23
- X *23.06.2020* Workshop: „Magisches Rotöl“, S. 22

- X *26.06.2020* Workshop: „Magisches Grün: Menü mit Wild- und Küchenkräutern“, S. 24
- X *28.06.2020* Spaziergänge & Führungen: „Magische Pflanzen – Pflanzen der Heiler*innen“, S. 48
- X *03.07.2020* Spaziergänge & Führungen: „Suppentopf und Hexenkessel – Mythen und Heilwirkungen von Wild- und Küchenkräutern“, S. 43
- X *03.07.2020* Für Kinder: „Hexenkraut und Zauberkraut – Magische Pflanzen für die kleine Hexenküche“, S. 65
- X *05.07.2020* Workshop: „Magisches Grün in der Kräuterküche“, S. 25
- X *24.07.2020* Für Kinder: „Leckere Smoothies, selbst gepflückt“, S. 67
- X *25. 07.2020* Spaziergänge & Führungen: „Wildkräuterekursion: Magisches Hexenkraut. Beifuß für Leib und Seele“, S. 49
- X *08.08.2020* Spaziergänge & Führungen: „Wald verzaubert – früher & heute: Achtsamkeitstraining, Stilleübungen & Wahrnehmungsschulung im Wald“, S. 50
- X *14.08.2020* Für Kinder: „Leckere Kräuterlimo herstellen mit Colakraut & Co.“, S. 68
- X *19.08.2020* Workshop: „Die Schönheit der Ringelblume – Naturkosmetik“, S. 26
- X *23.08.2020* Workshop: „Frauenheilkunde ganzheitlich und praktisch – mit Kräuterfrau, Hebamme und Frauenärztin“, S. 27
- X *25.08.2020* Für Kinder: „Feuersalamander Entdeckungsreise“, S. 64
- X *26.08.2020* Workshop: „Bitter im Mund macht den Magen gesund – Die Heilkraft der Bitterkräuter“, S. 28
- X *04.09.2020* Kochen: „Magische Kräuterküche der vier Jahreszeiten“, S. 57
- X *08.09.2020* Workshop: „Medizinalwein herstellen“, S. 29
- X *08.09.2020* Für Kinder: „Feuersalamander Entdeckungsreise“, S. 64
- X *27.09.2020* Ausstellung: „Magisches Grün: Heilpflanzen, Wildkräuter & Küchenkräuter – damals und heute – Erntefest und Finissage“, S. 37
- X *20.10.2020* Für Kinder: „Feuersalamander Entdeckungsreise“, S. 64
- X *10.11.2020* Für Kinder: „Feuersalamander Entdeckungsreise“, S. 64
- X *20.11.2020* Kochen: „Magische Kräuterküche der vier Jahreszeiten“, S. 57
- X *05.12.2020* Workshop: „Wilde Schätze des Sommers verarbeiten – wärmenden Hexenbalsam rühren und mit Energiekugeln stärken“, S. 30
- X *Für Kinder* Gemeinsames BUND- & NABU-Angebot, S. 61
- X *Bis Ende Juli* Spaziergänge & Führungen: „ArnikaHessen im Botanischen Garten Marburg“, S. 51



LA JUSQUIAME BLANCHE . FLO. FR.

Hyoscyamus albus. L. S. P. Bot. monoggy 257. PORT herbe annuelle qui fleurit dans les champs des provinces méridionales, et dans les jardins de botanique, où nous la cultivons.



WORKSHOPS

*Sumpfgger Schlange Schweif und Kopf
Brat' und koch' im Zaubertopf:
Molchesaug' und Unkenzehe,
Hundemaul und Hirn der Krähe;
Zäher Saft des Bilsenkrauts,
Eidechsbein und Flaum vom Kauz:
Mächt'ger Zauber würtz die Brühe,
Höllensbrei im Kessel glühe!
Spart am Werk nicht Fleiß und Mühe,
Feuer sprühe, Kessel glühe!*

William Shakespeare, Macbeth

Fruct' mandragore.



Fructus mandragore. o. plo. fr. m. j. sic. i. z. Electo magis adouferri. unani. odorato q. tu. sedi.
salu. 7 uigilias. emplastro deficiente 7 ifectu oib; nigris cutis. nocum. electar sensus Re
nati. cu fructu caere. Quid gnare no e comestibile quicquid ca. u. o. b; estate 7 miriamis.

WUSSTEN SIE SCHON ...

dass Alraunen ein seltenes Gut waren?

Die Wurzel der Heilpflanze besitzt oft eine menschenähnliche Form. Bevorzugt sollten sie unter Galgen wachsen und aus Samen, Blut und Urin eines Gehängten entspringen. Deshalb nannte der Volksmund sie ‚Galgenmännlein‘. Alraunen waren als Glücksbringer begehrt. Man sagte ihnen nach, dass sie vor Krankheit, bösem Zauber und Unheil schützen und für hellseherische Fähigkeiten sorgen. Die Beschaffung der Alraune war schwierig. Denn die Galgenmännlein brachen der Legende nach beim Ausgraben in tödliches Geschrei aus. Kein Wunder also, dass Fälschungen im Umlauf waren. Die Brüder Grimm berichten, dass Alraunenwurzeln so wertvoll waren, dass sie liebevoll umsorgt wurden: Man *„wickelt sie in ein weiß und rotes Seidenzeug, legt sie in ein Kästlein, badet sie alle Freitag und gibt ihr alle Neumond ein neues weißes Hemdlein.“*

◀ Wegen ihrer menschenähnlichen Form rankten sich um die Wurzel der Alraune zahlreiche Mythen und Legenden. So nahm man an, dass die Wurzel bei der Ausgrabung entsetzliche Schreie ausstoße, die für Menschen tödlich seien. Als Schutz davor empfahl es sich daher, einen Hund mit dem Schwanz an die ausgegrabene Pflanze zu binden, sich auf sicheren Abstand zu entfernen und die Ohren zuzuhalten.

KRÄUTERSALZ

Wir laden zu einem gemeinsamen Nachmittag in den Kräutergarten ein. Dabei wollen wir einige der wilden einheimischen und der gezähmten Kräuter aus wärmeren Gefilden vorstellen, sammeln und aus den neu kennengelernten Pflanzen ein vielfältig einsetzbares Kräutersalz zum Mitnehmen herstellen. Zum Abschluss werden wir mit dem Kräutersalz einen Kräuterquark zubereiten und verkosten.



Datum 19.05.2020

Zeit 17:00 – 20:00 Uhr

Ort Marbacher Mitmachgarten

Kosten keine

MIT DER HEILKRAFT DES JOHANNISKRAUTES IN DEN SOMMER

Kräuterführung & Ölherstellung

Johanniskraut ist eine Pflanze der Sonne, des Lichtes und der Wärme. Wer sie zu sich nimmt, bekommt Licht und Helligkeit, Wärme und Sonne geschenkt. Johanniskraut blüht um den Johannistag am 23. und 24. Juni, wenn die Tage am längsten sind und die Sonne am höchsten steht. Es ist ein sehr vielseitiges Kraut, welches Schmerzen aller Art lindern kann, bei Verspannungen, Verstauchungen, Verbrennungen oder Verstimmungen hilft. Wir werden im Kräutergarten entdecken, woran man das richtige Johanniskraut erkennt, seine kostbaren Blüten pflücken und dann „Rotöl“ herstellen. So wird Johanniskrautöl auch genannt, weil es nach ca. 4 Wochen eine tiefrote Farbe bekommt.

Datum 22.06.2020

Zeit 17:00 –18:30 Uhr

Ort Kräutergarten am
Gesundheitshaus

Kosten 15 € inkl. Material



MAGISCHES ROTÖL

Wir laden zu einem Nachmittag in den Kräutergarten ein. An diesem Tag dreht sich alles rund um das Johanniskraut. Ernte, Aufbereitung und Verwendung der Pflanze werden gezeigt und im praktischen Tun erlernt. Gemeinsam stellen wir ein Rotöl zum Mitnehmen her. Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss ein.

Datum 23.06.2020

Zeit 17:00–20:00 Uhr

Ort Marbacher Mitmachgarten

Kosten keine



TANZEN MIT PFLANZEN FRAUENKRÄUTER MAL ANDERS ERLEBEN!

*Andrea Wöllenstein, Pfarrerin &
Ruth Pfennighaus, Kräuterfrau
Mitmachaktion*

Zu beschwingter Musik werden Sie gemeinsam tanzen. Andrea Wöllenstein ist Pfarrerin und hat eine Ausbildung in „Dance of Life, Körperbewusstsein – Spiritualität – Tanz“. Ruth Pfennighaus ist Kräuterfrau und Fastenleiterin. Schon immer war das Kräutersammeln eine fröhliche Angelegenheit, bei der mit guten Gedanken gesungen wurde. An diesem Tag können Sie durch Gesang und Bewegung einmal einen völlig anderen Zugang zu den Kräutern erleben, die Sie tagtäglich umgeben.

Datum 23.06.2020
Zeit 19:00–21:00 Uhr
Ort Kräutergarten am
Gesundheitshaus
Kosten Um eine Spende
wird gebeten



MAGISCHES GRÜN MENÜ MIT WILD- UND KÜCHENKRÄUTERN

Gartenwerkstatt & VHS Marburg

Wir starten mit einem entspannten Rundgang durch unsere Ausstellung „Magisches Grün: Heilpflanzen, Wild- und Küchenkräuter damals und heute“. Anschließend ernten wir gemeinsam Kräuter und Wildpflanzen im Gesundheitsgarten und verarbeiten sie in der Freiluftküche – unserer haltBAR – zu einem mehrgängigen, vegetarischen Menü. Suppe, Hauptgericht und Nachtisch werden wir anschließend in gemütlicher Tischrunde verspeisen. Auch für biologische und regionale Getränke ist gesorgt. Weitere Informationen finden Sie unter www.gartenwerkstatt.de.

Datum 26.06.2020

Zeit 17:15–21:00 Uhr

Ort Gesundheitsgarten Marburg

Kosten 15,50 € zzgl. ca. 10 € Kostenumlage

Anmeldung VHS Marburg



MAGISCHES GRÜN IN DER KRÄUTERKÜCHE

Die Kräuterpflanzen stehen in voller Pracht und verströmen ihren Duft. Was macht man nun damit?

Nach einem Gang durch die Ausstellung „MAGISCHES GRÜN: Heilpflanzen, Wildkräuter & Küchenkräuter – damals und heute“ wollen wir mit den Teilnehmer*innen Kräuter ernten. Dabei möchten wir über ihre Ernte, Trocknung, Lagerung und Verwendungsmöglichkeiten ins Gespräch kommen.

Mit unserer mobilen Küche – der haltBAR – werden wir gemeinsam aus den geernteten Kräutern Teemischungen, Kräutersalz und -butter sowie Räucherstängel herstellen. Weitere Informationen finden Sie unter www.gartenwerkstadt.de.

Datum 05.07.2020

Zeit 15:00–18:00 Uhr

Ort Gesundheitsgarten Marburg

Kosten keine

» Ausstellung „Magisches Grün: Heilpflanzen, Wildkräuter & Küchenkräuter – damals und heute“, S. 37



DIE SCHÖNHEIT DER RINGELBLUME NATURKOSMETIK

Die Ringelblume – auch Goldblume genannt – erfreut uns nicht nur mit ihren strahlenden Farben. Sie ist auch eine kostbare Heilpflanze für alle Hautbeschwerden. Wer kennt sie nicht, die Calendula-Salbe?

In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie diese fröhliche Blüte verwenden können. Wir werden die Ringelblumen zunächst ernten und dann eine Creme oder einen Lippenbalsam herstellen. Sie lernen, was Sie bei der Herstellung von Balsamen beachten müssen und wie Sie die richtige Dosierung der natürlichen Zutaten finden. Sie haben außerdem die Möglichkeit, mit ätherischen Ölen Ihren ganz persönlichen Lieblingsduft für den Balsam zu wählen.

Bitte melden Sie sich an unter ge-haus.de an.



Datum 19.08.2020

Zeit 16:00 Uhr

Ort Hexenturm am
Schloss

Kosten 20 €

FRAUENHEILKUNDE GANZHEITLICH UND PRAKTISCH MIT KRÄUTERFRAU, HEBAMME UND FRAUENÄRZTIN

„Schafgarbe im Leib tut wohl jedem Weib.“

In diesem Seminar werden wertvolle Anregungen rund um das Frausein entdeckt. Eine Frauenärztin, eine Hebamme und Ruth Pfennighaus als Kräuterfrau besprechen mit ganzheitlichem Blick die häufigsten Frauenbeschwerden und ihre Linderung. Sie werden die Themen rund ums Frausein aus ihrer jeweiligen Perspektive aufzeigen. So können Sie aus einer Vielzahl von Behandlungsmöglichkeiten die auswählen, die Ihnen für Sie selbst am sinnvollsten erscheint. Am Beispiel dieser Zusammenarbeit können Sie sehen, wie Naturheilkunde und Schulmedizin, neue und alte Medizin, Körper und Seele Hand in Hand gehen – und Ihnen Gutes tun können.

Datum 23.08.2020
Zeit 10:00–17:00 Uhr
Ort Kräutergarten am
Gesundheitshaus
Kosten 50 €,
max. 12 Personen
Anmeldung ge-haus.de



BITTER IM MUND MACHT DEN MAGEN GESUND DIE HEILKRAFT DER BITTERKRÄUTER

Wir setzen Marburger Kräuterbitter an. Bittere Heilkräuter – sie tun besonders dem Magen-Darm-System sehr wohl – helfen bei Blähungen, Völlegefühl und allgemeinen Beschwerden. Außerdem regen sie uns ganzheitlich an. Daher können wir sie auch dann gut gebrauchen, wenn wir mal träge und unmotiviert sind.

Im Workshop werden wir durch unseren schönen Kräutergarten gehen und entdecken, welche Bitterkräuter im Moment ganz nah um uns herum wachsen wie Löwenzahn, Schafgarbe, Giersch, Gundelrebe, Spitzwegerich oder Frauenmantel. Danach sammeln wir einige der bitteren Heilkräuter und setzen selbst einen „Marburger Kräuterbitter“ an. Bitte bringen Sie dafür ein kleines Marmeladenglas mit.



Datum 26.08.2020

Zeit 16:00–18:00 Uhr

Ort Kräutergarten am
Gesundheitshaus

Kosten 15 €

MEDIZINALWEIN HERSTELLEN

Der Marbacher Mitmachgarten lädt zu einem Workshop in den Kräutergarten ein. Aus einheimischen, aber auch aus südländischen Heilpflanzen werden wir uns einen stärkenden Medizinalwein für die kalte Jahreszeit ansetzen. Zum Abschluss gibt es einen kleinen Fingerfood-Imbiss.

Datum 08.09.2020

Zeit 17:00–20:00 Uhr

Ort Marbacher Mitmachgarten

Kosten keine



WILDE SCHÄTZE DES SOMMERS VERARBEITEN WÄRMENDEN HEXENBALSAM RÜHREN & MIT ENERGIEKUGELN STÄRKEN

*NatUrgrund. Verein für Naturerfahrung & nachhaltige
Bildung e.V.*

Das Heilpflanzenseminar für Groß & Klein findet im Rahmen der monatlichen Wildkräutertreffen auf dem Manesse Hoop statt. Eingebettet in die dörfliche Struktur von Ockershausen bietet der Manesse Hoop mit seiner Nähe zum Heiligen Grund einen wertvollen Naturerfahrungsraum. Dort werden Barbarazweige geschnitten und aus dem im Sommer angesetzten Beifuß-Heilöl ein wärmender Hexenbalsam gerührt.

Mit Energiekugeln aus heimischen Powerpflanzen stärken sich die Kursteilnehmer*innen für den Winter.

Datum 05.12.2020

Zeit 14:00–17:30 Uhr

Ort Manesse Hoop

Teilnahmebedingung trittsichere, feste Schuhe

Anmeldung info@manesse-hoop.de oder 0 64 21 / 3 17 69

Kosten 15 €–25 € nach Selbsteinschätzung



· "LEST · A · NIGHTMARE · SHOULD · COME · TO · THE · FAIRIES ·
· COUSIN · TWICE · REMOVED · ON · THEIR · MOTHER'S · SIDE ·"

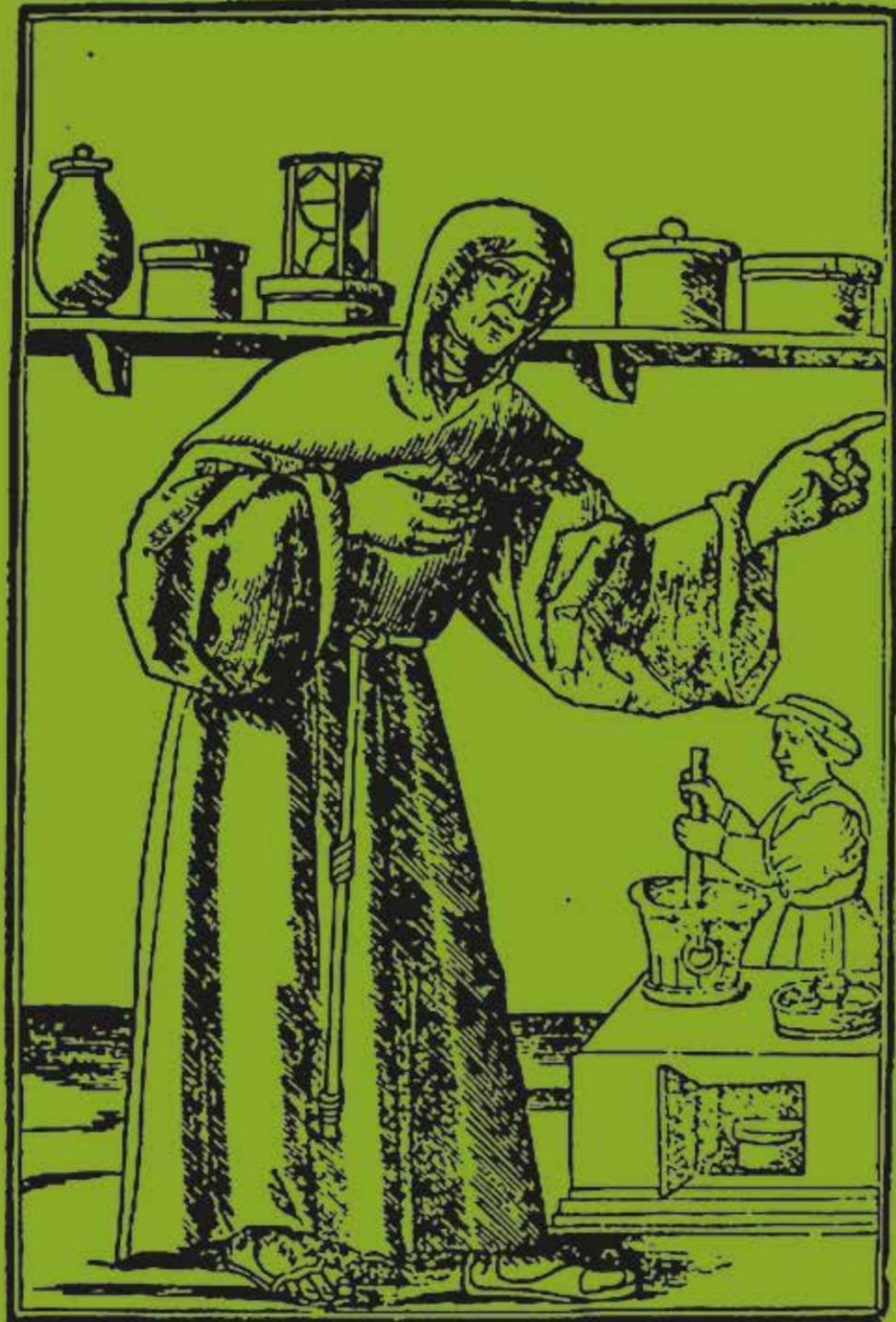




AUSSTELLUNGEN

*„Warum sollte der Mensch sterben,
dem Salbei im Garten wächst?“*

Volkswisheit



THERIAK

Ein wirksames, teures und weitverbreitetes Allheilmittel war Theriak, der noch heute in abgewandelter Form als "Schwedenbitter" bekannt ist. Im Laufe der Zeit entstanden viele Rezepturen, deren Zubereitung immer aufwendiger und kostspieliger wurde. Neben Opium galt Vipernfleisch als wichtiger Bestandteil, das man teuer aus Venedig beziehen musste. Die Ingredienz Mumia war nicht minder schwierig aufzutreiben, da sie aus mumifizierten Leichen gewonnen wurde. Im 16. Jahrhundert profitierten manche Handelsstädte von der Einfuhr spezieller Produkte aus den überseeischen Ländern. Natürlich wurde auch versucht, Alternativen für die teuren Ingredienzen zu finden. In der Volksmedizin wurde daher häufig Mumia durch das billigere Menschenschmalz (auch Armensünderfett genannt) ersetzt, das man beim Henker kaufte.

◀ Apotheker im Mittelalter waren dazu verpflichtet, ihre Arzneimittel in der Öffentlichkeit herzustellen. So konnten sie dem Verdacht entgehen, Gifte herzustellen oder magische Rituale zu praktizieren.

MAGISCHES GRÜN HEILPFLANZEN, WILDKRÄUTER & KÜCHENKRÄUTER – DAMALS UND HEUTE

Vernissage

Mit der Ausstellung möchten wir ein besonderes Augenmerk auf die Welt der Kräuter legen. Dabei zeigen wir ihre Vielfalt in Blüten und Verwendungsmöglichkeiten. Außerdem gehen wir auf die Geschichte der Heilkräuter und Heilkundigen, den regionalen, nachhaltigen und ökologischen Kräuteraanbau ein und stellen ihren aktuellen Bezug zu einer gesunden Ernährung her.

In der Ausstellung präsentieren wir die Vielfalt der Kräuter, anregende Anschauungsobjekte für den Kräuteraanbau und bieten Köstlichkeiten aus unserer mobilen Küche – der haltBAR – an. Weitere Informationen finden Sie unter www.gartenwerkstadt.de



Datum 24.05.2020 bis
Ende Oktober
Eröffnung 24.05.2020
Zeit 15:00–18:00 Uhr
Ort Gesundheitsgarten
Kosten keine

MAGISCHES GRÜN HEILPFLANZEN, WILDKRÄUTER & KÜCHENKRÄUTER – DAMALS UND HEUTE

Erntefest und Finissage

Wir feiern unsere Ernte und den Abschluss der Ausstellung mit einem gemütlichen Nachmittag im Gesundheitsgarten. Es wird eine letzte Führung durch die Ausstellung, den Gemeinschaftsgarten und den Kräutergarten geben. In unserem Apothekerbeet kann man einige heute kaum mehr bekannte Heilpflanzen erleben, die schon im 12. Jahrhundert von Hildegard von Bingen genutzt wurden. Zum Saisonende gibt es Tipps zur Kräuternernte, zum Haltbarmachen und zum Lagern der Gartenschätze.

Für das leibliche Wohl bieten wir Köstlichkeiten aus unserer mobilen Küche – der haltBAR – an.

Datum 27.09.2020
Zeit 15:00–18:00 Uhr
Ort Gesundheitsgarten
Kosten keine





L. Dens Leo
Taraxacum
Be. Wapely
kankin
puffe
Gondb
Ge. Kork
Erwa
Ga. Wisse

St
roo
tera
zant
by ez



nis.
on. Caput monachi
rupt/
Pummeley
Pummeley
sich/schwarz blumig
mit pflanzenerde
st
st



SPAZIERGÄNGE & FÜHRUNGEN

*„Gedeihen Schafgarbe und Löwenzahn,
ist's um den Menschen gut getan“*

Volkswisheit



▲ Nicht nur die Begegnung zwischen dem Blütenbaum und der alten Hexe wirft Fragen auf. Erst auf dem zweiten Blick erkennt man, welches Geheimnis der Baum in seinen Ästen trägt.

WUSSTEN SIE SCHON,

dass der Gundermann heilsichtige Fähigkeiten verleihen soll? Im Volksbrauchtum schmückte man sich zur Walpurgisnacht am 30. April mit Kränzen aus der Heilpflanze, um Zugang zur Anderswelt zu erhalten und Hexen erkennen zu können. Auch Schadzauber sollten sich mittels des Gundermannes zurückverfolgen lassen. Die geflochtenen Kränze wirkten außerdem zur Abwehr von Zauber und Krankheiten.

Der Gundermann, auch Gundelrebe genannt, ist in fast jedem Garten zu finden. Als Heilpflanze wirkt er tatsächlich gegen Krankheiten wie Entzündungen und Schnupfen sowie zur Förderung der Verdauung. Volksmedizinisch wurde er auch zur Anregung des Milchflusses genutzt.

Sogar in der Küche verleiht er Gerichten wie Wildkräutersalat einen würzigen Geschmack. Außerdem lassen sich die violetten Blüten gut zum Garnieren von Speisen verwenden.

ACH DU GRÜNE NEUNE! MIT WILDKRÄUTERN IN DEN FRÜHLING STARTEN

Schon seit jeher wurden am Gründonnerstag die ersten Wildkräuter gesammelt und verarbeitet.

Bei einer Wildkräuterführung sammeln wir Kräuter und verarbeiten sie im Anschluss zu einem umfangreichen Wildkräutermenü mit Brötchen, Butter, Salat, Suppe, Grünem Dipp und einem Blütenraum-Nachtisch. Die Variationsmöglichkeiten für Wildkräuter sind riesig.

Grundsätzlich ist es aber möglich, gegen eine Gebühr von 10 € nur an der Führung teilzunehmen. Da die Teilnehmerzahl für den Kochkurs auf sieben beschränkt ist, melden Sie sich bitte unter ge-haus.de an. An der Kräuterführung können Sie aber auch spontan teilnehmen.

Datum 09.04.2020
Zeit 14:00–18:30 Uhr
Ort Gesundheitshaus
Marburg
Kosten 10 € Führung
45 € Führung & Kochen
▶ Kochen: Ach du grüne Neune, S. 56, 58



SUPPENTOPF UND HEXENKESSEL MYTHEN UND HEILWIRKUNGEN VON WILD- UND KÜCHENKRÄUTERN

Dr. Kerstin Demuth, Dipl. Biologin

Bei einem Spaziergang durch das Freiland des Botanischen Gartens Marburg versetzen wir uns zurück ins Mittelalter. Es war geprägt von einem uns heute unverständlichen Aberglauben und von Ängsten vor Hexen, Druiden und Dämonen. Pflanzen spielen im Hexen- und Teufelsspuk seit eh und je eine entscheidende Rolle. Von solchen Mythen, die sich um viele unserer Wild- und Küchenkräuter ranken, werden wir auf unserem Spaziergang erfahren.

Darüber hinaus betrachten wir auch die Heilwirkungen, die diesen magischen Pflanzen schon früher nachgesagt wurden. Welche geheimen Kräfte bergen die Pflanzen und können wir sie tatsächlich auch heute noch für uns nutzen? Vielleicht finden wir ja Antworten!

Datum jeweils am 15.05.,

10.06. und 03.07.2020

Zeit 18:00 Uhr

Ort Neuer Botanischer
Garten

TN-Zahl max. 15

Anmeldung 0 64 21- 8 21 16

Kosten 5 € Führung, 4 € Ein-
tritt Neuer Botanischer Gar-
ten ab 15 Jahren



KLEINE FRAUENKRÄUTERKUNDE

*Ruth Pfennighaus, Kräuterfrau & Katja Hogh, Künstlerin
Buchlesung mit Vernissage und Kräuterführung*

Gärten sind nicht nur ein wahres Wunderwerk zum Entschleiern, sondern sie halten auch einen unglaublichen Reichtum für uns bereit. In vielen Pflanzen schlummern verborgene Schätze – gerade für uns Frauen! Entdecken Sie die geheime Wirkkraft unserer heimischen Kräuter und Wiesenpflanzen und machen Sie sie für sich nutzbar. Ihre Gesundheit wird es Ihnen danken – und Ihre Seele ebenso.

Ruth Pfennighaus und die Künstlerin Katja Hogh von der Künstlerwerkstatt Eden Arts aus Nürnberg stellen Heilsames aus dem Himmelsgärtchen vor. Sie tragen berührende Bilder, Gedichte, Kräuterbeschreibungen und persönliche Einsichten vor.

Datum 30.04.2020

Zeit 15:30–18:00 Uhr

Ort Evangeliumshalle

Kosten keine



WUNDERHOLZ

ERSTAUNLICHES AUS DER WELT DER BÄUME

*Ulrike M. M. Albers, Naturerlebnispädagogin, Phytologin,
Heilpraktikerin
Praxiskurs*

Bäume waren Medizinschrank, Not-Brot, Werkzeugkiste, Waschmittelvorrat, Kleber-Grundstoff, Farbtopf, Survival-Pilz-Träger, Viehweide, Grenzposten und vieles mehr. Wie ging das? Erkunden Sie mit mir wundersames Ahnen-Wissen! Wir brechen, schaben, schneiden, filtern, rühren wie einst die Eingeweihten. Während Sie neu auf alten Pfaden gehen, erleben Sie den Wald sicher mit anderem Blick. Die je nach Witterung 2,5 bis 6 km kurze Wanderung führt uns zu verschiedenen Bäumen und Sträuchern. Wir sammeln kleine Mengen Grundstoffe und stellen anschließend „Baumiges“ her. Denken Sie bitte an geeignete Kleidung und Schuhe, Sonnenschutz, Sitzkissen, eigenes Picknick und Trinkwasser für zwischendurch sowie Heft und Stift für Notizen. Für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren.

Datum 16.05.2020

Zeit 11:00–ca. 15:30 Uhr

Ort Grillhütte Oberweimar

Anmeldung 0171-279 06 61

max. 12 Personen

Kosten 40–45 € nach Selbsteinschätzung, inkl. Material



MARKTFÜHRUNG

KRÄUTER MITTEN IN DER STADT?!

Ruth Pfennighaus, Svenja Riedel & Anne Sören

Eine Kräuterführung mitten in der Stadt? Ist das überhaupt möglich? Ja! Das ist es! Mitten in der Stadt kann man nicht nur in den bepflanzten Kräuterkübeln allerlei entdecken. Wir starten am Marktplatz und sehen, was alles in Mauerritzen, zwischen Kopfsteinpflaster und am Wegesrand wächst. Lassen Sie sich von der Vielfalt der Heilkräuter um Sie herum überraschen. Wenn Sie sie einmal entdeckt haben, können Sie sich immer wieder über die Durchsetzungskraft der Kräuter freuen. Überall um uns herum wachsen die grünen Helfer. Viel Freude beim Entdecken!

Datum 24.05.2020

Zeit 16:00 Uhr

Ort Vor dem Rathaus in Marburg

Kosten 10 €



EIN NACHMITTAG PILGERN ZUM ENTDECKEN UND SAMMELN VON KRÄUTERN AM WEGESRAND

*Helmut Heiser, Pfarrer & Ruth Pfennighaus, Kräuterfrau
Spaziergang*

Wanderleiter Helmut Heiser und Ruth Pfennighaus nehmen Sie auf dieser Wanderung mit in die Welt der heimischen Wildkräuter und der alten Pilgertraditionen. Beim Pilgern wechseln Kräutersammelungs- mit Pilgerandachtsintervallen. Die Route ist so gewählt, dass wir eine interessante Strecke mit unterschiedlichen Erlebnis- und Vegetationsabschnitten gehen. Die Pilgerstrecke ist eine Halbtagestour von über 6 km. Bitte bringen Sie sich gutes Wanderschuhwerk, ein Picknick, reichlich Wasser sowie einen Stoffbeutel, Messer, Schere und einen Handschuh mit.

Datum 06.06.2020

Zeit 14:00–18:00 Uhr

Ort Kräutergarten am
Gesundheitshaus

Kosten Spende für das
Gesundheitshaus und die
Micha Initiative



MAGISCHE PFLANZEN PFLANZEN DER HEILER*INNEN

Prof. Dr. Maike Petersen

*Philipps-Universität Marburg, Institut für Pharmazeutische
Biologie und Biotechnologie*

Als magische Hexenpflanzen oder -kräuter werden in der Regel Pflanzen bezeichnet, deren Inhaltsstoffe eine starke Wirkung auf den menschlichen Körper haben, die psychoaktiv wirkt, wie z.B. Tollkirsche, Schwarzes Bilsenkraut, Schlafmohn, oder sogar todbringend ist, z.B. Roter Fingerhut, Blauer Eisenhut. Weisen kräuterkundigen Frauen oder auch Männern – oft ‚Hexen‘ oder ‚Hexer‘ genannt – waren diese Wirkungen schon in früheren Zeiten bekannt, und sie haben Pflanzen zum Heilen von Krankheiten verwendet. Auch heute noch werden diese Pflanzen als Arzneimittel genutzt, meist jedoch in Form von isolierten und genau dosierten Inhaltsstoffen. Bei der Führung werden einige dieser ‚magischen‘ Pflanzen mit ihren Wirkungen besprochen und im Botanischen Garten vorgestellt.



Datum 28.06.2020

Zeit 11:00 Uhr

Ort Neuer Botanischer
Garten

Kosten Erwachsene 4 €,
ermäßigt 2,50 €

WILDKRÄUTEREXKURSION: MAGISCHES HEXENKRAUT BEIFUSS FÜR LEIB & SEELE

NatUrgrund. Verein für Naturerfahrung & nachhaltige Bildung e.V.

Der Workshop findet im Rahmen der monatlichen Wildkräutertreffen für Groß & Klein auf dem Manesse Hoop statt. Eingebettet in die dörfliche Struktur von Ockershausen bietet dieser mit seiner Nähe zum Heiligen Grund einen wertvollen Naturerfahrungsraum.

Auf einer Wildkräuterwanderung durch den Heiligen Grund lernen die Kursteilnehmer*innen die Mutter aller Heilkräuter kennen: den Beifuß. Egal, ob zum Räuchern, für's Wohlbefinden oder als Delikatesse hat dieses faszinierende Kraut schon seit langer Zeit eine vielseitige Verwendung gefunden.

Datum 25.07.2020

Zeit 14:00–17:30 Uhr

Ort Manesse Hoop

Teilnahmebedingung trittsichere, feste Schuhe

Anmeldung info@manesse-hoop.de oder 0 64 21-3 17 69

Kosten 15 €–25 € nach Selbsteinschätzung



WALD VERZAUBERT – FRÜHER & HEUTE ACHTSAMKEITSTRAINING, STILLEÜBUNG & WAHRNEHMUNGSSCHULUNG IM WALD

*Ulrike M. M. Albers, Naturerlebnispädagogin, Phytologin,
Heilpraktikerin
Praxiskurs*

Achtsam gehen, Moos fühlen, Kleines groß betrachten, Wald-
düfte suchen, Bäume bemerken, Spuren entdecken, Erstaun-
liches finden – ohne zu suchen ... dazu möchte ich Sie herz-
lich an diesem Tag einladen! Wird der Wald mit Sinnen und
Intuition bewandert und weniger mit dem Kopf, stellen sich
innere Ruhe, Freude und Gelassenheit ein. Probieren Sie es
aus! Kleine Herausforderungen, ausgewählte Spiele und stille
Übungen sind die Zaubermittel und Wegweiser. Auf 2–3 nicht-
barrierefreien Waldkilometern erkunden wir die Natur mit ru-
higem Blick für schöne Details. Bitte denken Sie an geeignete
Kleidung und Schuhe, an Sonnenschutz, evtl. Sitzunterlage,
eigenes Picknick und Trinkwasser für zwischendurch. Das Kon-
zept ist geeignet für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren
und findet mit max. 10 Menschen statt.



Datum 08.08.2020

Zeit 9:00 – ca. 12:00 Uhr

Ort Grillhütte Oberweimar

Anmeldung 0171 - 279 06 61

Kosten 25 €–35 € nach Selbsteinschätzung

ARNIKAHESSEN IM BOTANISCHEN GARTEN MARBURG

*Kunstpfad, Info-Pavillon und kostenlose Veranstaltungen
für Kinder*

Ein gelbes Blütenmeer und Mittel gegen allerlei Wehwehchen – die Heilpflanze Arnika war früher in Hessen weit verbreitet. Heute ist sie aber kaum noch in unserer Landschaft zu sehen. ArnikaHessen, das Verbundprojekt des Botanischen Gartens Marburg, der HS Geisenheim und der Uni Marburg, verknüpft die Erforschung des Rückgangs der Arnika mit praktischer Flächenpflege. Es wird begleitet durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Im Botanischen Garten Marburg sind ein Info-Pavillon und der Kunstpfad „WUNDERwerke“ zu sehen. Zudem werden für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen auf Anfrage kostenlose Wichtelwanderungen und Schatzsuchen angeboten.

www.arnika-hessen.de/kunstpfad/

Datum Bis Ende Juli 2020

Zeit täglich 9:00–18:00 Uhr bzw. nach Absprache

Ort Neuer Botanischer Garten

Kosten Erwachsene 4 €,
ermäßigt 2,50 €

Die von ArnikaHessen angebotenen Veranstaltungen sind kostenlos.







KOCHEN

„Wenn die Menschen das ‚Unkraut‘ nicht nur ausreißen, sondern einfach aufessen würden, wären sie es nicht nur los, sondern würden auch noch gesund.“

Johann Künzle, Kräuterpfarrer



MAGISCHE GESCHMACKSERLEBNISSE

Die Kochkünste von Hexen werden meist nicht besonders geschätzt. Von übelriechenden, giftigen Tränken ist dann oft die Rede, welche die Magierinnen in ihren Kesseln anrühren. So verkochen die drei Hexen in Shakespeares *Macbeth* neben schwarzem Bilsenkraut auch *Schlangenschwanz und Kopf, Molchesaug und Unkenzehe, Hundezung und Hirn der Krähe* und vieles Unerfreuliche mehr. Ganz anders sieht es aus, wenn man tatsächlich ein Gericht mit heimischen Kräutern und Gemüsearten zubereitet. Die Zutaten, die man vor der eigenen Haustür findet, geben mehr her, als mancher glaubt. Sie machen sogar nicht selten moderne Geschmacksverstärker überflüssig. Die Anwendung uralter Kräuterrezepte wird so zu einem Erlebnis, dass man mit allen Sinnen erfahren und schmecken kann.

◀◀ Bei Fieber, Schlaflosigkeit oder Halsschmerz: Die Arznei „Theriak“, deren Herstellung auf dem Holzschnitt gezeigt wird, ist vielleicht nicht jedem bekannt. Sie ist aber bis heute ein wichtiger Bestandteil des bekannten Schwedenbitters. So soll das Allheilmittel sogar die Folgen von Alkoholkonsum erträglich machen.

◀ Das Thema „Hexen“ ist nicht nur von Verfolgung und Ausgrenzung bestimmt; oft wird es auch mit Sexualität verbunden. Künstler wie Hans Baldung Grien wagten sich an Kompositionen aus Hexerei und Erotik.

MAGISCHE KRÄUTERSUPPE „ACH DU GRÜNE NEUNE“ ÜBERM FEUER GEKÖCHELT

NatUrgrund. Verein für Naturerfahrung & nachhaltige Bildung e.V.

Der Workshop findet im Rahmen der monatlichen Wildkräutertreffen für Groß & Klein auf dem Manesse Hoop statt. Eingebettet in die dörfliche Struktur von Ockershausen bietet dieser mit seiner Nähe zum Heiligen Grund einen wertvollen Naturerfahrungsraum.

Auf einer Wildkräuterexkursion durch den Heiligen Grund werden neun magische Pflanzen gesammelt, die später in der „Grünen Neune“ auf offenem Feuer gemeinsam geköchelt und verkostet werden.

Die Grüne Neune hat ihren Ursprung als Kultspeise im Neunkräutersegen des 10. Jahrhunderts.



Datum 04.04.2020

Zeit 14:00–17:30 Uhr

Ort Manesse Hoop

Teilnahmebedingung Trittsicherheit auf unbefestigten Pfaden

Anmeldung info@manesse-hoop.de oder 0 64 21-3 17 69

Kosten 15 €–25 € nach Selbsteinschätzung

►► Kochen: Ach du grüne Neune, S. 58

MAGISCHE KRÄUTERKÜCHE DER VIER JAHRESZEITEN

NatUrgrund. Verein für Naturerfahrung & nachhaltige Bildung e.V.

Wir kochen und genießen ein regionales 4-Gänge-Menü mit Wildkräutern der Saison.

Mit diesem Veranstaltungsformat auf dem Manesse Hoop in Marburg-Ockershausen möchten wir die fertiggestellte Kräuterküche einweihen. Die Küche macht es uns möglich, wilde Kräuter nicht nur zu verkosten, sondern auch zu erlesenen Menüs zu verarbeiten. Bei uns liegt der Fokus nicht auf dem Sammeln, sondern auf der Verarbeitung der Wildkräuter. Höhepunkt ist der gemeinsame Genuss eines urwüchsigen, regionalen Menüs.

24.04.2020 Frühjahrsputz mit Wiesenschaumkraut, Knoblauchsrauke & Co.

05.06.2020 Wiesensalbei & mediterraner Flair vom Quendel

04.09.2020 Weggefährten Wegerich & Brennessel

20.11.2020 Wurzelkraft & Vogelmiere

Zeit 17:00–20:30 Uhr (Frühling–Herbst), 16:00–19:30 Uhr (Winter)

Ort Manesse Hoop

Anmeldung info@manesse-hoop.de
oder 0 64 21-3 17 69

Kosten 25 €, ermäßigt 15 €



„ACH DU GRÜNE NEUNE“

Die Überlieferung

Nach dem angelsächsischen Kräutersegen aus dem 9. oder 10. Jahrhundert nahm der altheidnische Kräuterkundige dreimal drei Zauberpflanzen gegen Gift und Ansteckung zur Hand. Damals wie heute handelt es sich nicht um seltene exotische Gewächse, sondern um ganz gewöhnliche Wildkräuter – solche, die wir heute eher als Unkraut kennen: junge Triebe von Brennnessel, Giersch, Gänseblümchen, Vogelmiere, Taubnessel, Sauerampfer, Bärlauch, Gundelrebe und Scharockskraut. Aufgrund der unterschiedlichen Vorkommen der Kräuter und abhängig von den Witterungsverhältnissen unterscheiden sich die Rezepturen von Region zu Region.

Das Rezept

Zwiebel und Knoblauch in Butter oder Öl anschwitzen. Kleingehackte Kräuter dazugeben, mit Wasser kalt ablöschen und mit Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer, Muskat und Zitronensaft abschmecken. Die Neunstärke lässt sich mit Milch, Sahne oder Parmesan verfeinern und beliebig mit Kartoffeln und Gemüse variieren.



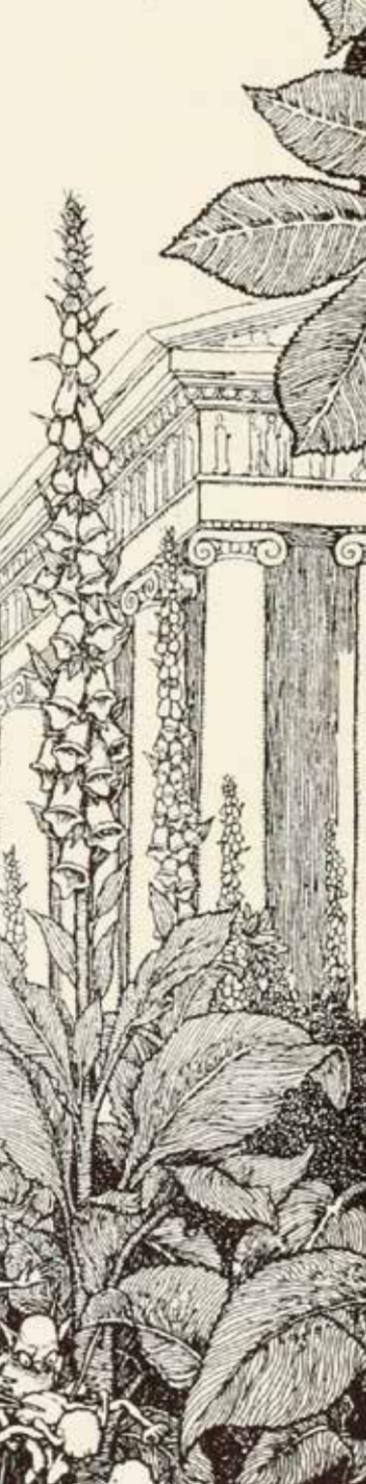
WILDKRÄUTERSALAT

Kräuter kommen auch in der Küche oft zum Einsatz. Dabei sind sie nicht immer nur Gewürz: Sie können selbst die Hauptzutat sein. Für einen Brennessel-Salat muss man zum Beispiel nur 100 Gramm frisch gepflückte Brennesseln gründlich in kaltem Wasser waschen. Danach werden die Blätter vom Stiel gezupft, abgetrocknet und in eine Schale gegeben. Etwas Knuspriges dazu, wie gehackte Nüsse, Kerne oder Croûtons. Einen richtig bunten Wiesensalat kann man noch mit 20 frisch gepflückte Gänseblümchen garnieren. Bitte ebenfalls gründlich waschen! Die Kräuter sollten auch nicht in der Nähe von Straßen gepflückt werden.

Für das Dressing zum Salat ganz einfach und klassisch: 6 Esslöffel Olivenöl, 3 Esslöffel Balsamico- oder Weinessig. Dazu einen Teelöffel mittelscharfen Senf. Eine halbe, feingehackte Zwiebel im Dressing 5 Minuten ziehen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Wenn das Dressing zu sauer ist: vorsichtig mit Honig oder Zucker abschmecken.

Unser Vinaigrette-Dressing wird natürlich mit weiteren Kräutern verfeinert. Dazu einfach die Kräuter mit den Zwiebelwürfeln ins Dressing geben. Neben den klassischen Salatkräutern – Petersilie, Dill und Schnittlauch – kann man auch Experimente machen: Bärlauch schmeckt fast wie Knoblauch, aber er hinterlässt keinen Mundgeruch. Liebstöckel wird Maggikraut genannt und schmeckt auch so. Koriander würde genauso gut wie Minze oder Zitronenmelisse passen. Wer mehr über leckere Kräuter lernen möchte, hat bei Magie der Kräuter jetzt die Möglichkeit dazu!





FÜR KINDER

*Eene meene eins, zwei, drei
Borsten, Stiel und Fliegerei
komm herbei Kartoffelbrei!*

Bibi Blocksberg



• "WHEN • BUDS • ARE • BREAKING • AND • BIRDS • SINGING •
• MERRILY, • DANCE • WITH • ME" •

RIECHMEMORY MIT GEWÜRZKRÄUTERN

Für das Riechmemory bereitet ihr 4–5 verschiedene Kräuter aus dem Garten oder dem Geschäft vor. Gut eignen sich Oregano, Estragon, Majoran, Rosmarin, Lavendel oder andere Kräuter, die gut riechen.

Nun füllt ihr jedes Kraut in jeweils zwei kleine Dosen. Dann vermischt ihr alle Dosen und versucht durch Riechen herauszufinden, welche Kräuter in den Dosen zusammenpassen.

Vielleicht erinnert ihr euch an ihre Namen?

BLÜTENEISWÜRFEL

Für das Herstellen von Blüteneiswürfeln füllt zunächst einen Eiswürfelbehälter halbvoll mit Wasser und stellt dieses in den Gefrierschrank. In der Zwischenzeit werden gemeinsam essbare Blüten aus eurem Garten gesammelt – je bunter desto besser!

Die Blüten legt ihr dann auf das gefrorene Wasser in die Eiswürfelbehälter und füllt diese mit Wasser auf. Nachdem alles für zwei weitere Stunden in dem Gefrierschrank war, können die Blüteneiswürfel zum Beispiel für einen klaren Holunderblütensaft verwendet werden.

GEMEINSAMES BUND & NABU-ANGEBOT

Sabine Clement, Sabine Otto & Andreas Behr
Naturerfahrung für Kinder

Einmal im Monat treffen sich die FEUERSALAMANDER in Marburg-Ockershausen. Eine muntere Gruppe 5 bis 12-jähriger Kinder geht im Heiligen Grund oder im nahegelegenen Stadtwald auf Entdeckungsreise. Es gibt ein vielseitiges Angebot zum Thema Natur & Wildkräuter. Ihr erfahrt zum Beispiel, wie man Wildkräuter zu Salz mörsert, Hustenbonbons herstellt und wie Apfelbäume gepflanzt werden. Außerdem wollen wir im Frühjahr wieder aus selbst gesammelten Kräutern eine Suppe überm Feuer köcheln. Wilde Wiesenspiele kommen bei uns auch nicht zu kurz!

Termine 10.03., 21.04., 12.05., 09.06., 25.08., 08.09., 20.10., 10.11. und 08.12.2020

Zeit 15:30–17:30 Uhr **Ort** Manesse Hoop **Kosten** keine
Anmeldung info@manessehoop.de oder 0 64 21-3 17 69



HEXENKRAUT UND ZAUBERTRANK MAGISCHE PFLANZEN FÜR DIE KLEINE HEXENKÜCHE

*Dr. Kerstin Demuth, Dipl. Biologin, Grüne Schule,
Botanischer Garten Marburg*

Weshalb werden Pflanzen als „Hexenkräuter“ bezeichnet? Welche dieser Kräuter haben wir vielleicht schon als Tee getrunken oder als Bonbon gelutscht? In der Grünen Schule im Botanischen Garten können Kinder von 7 bis 12 Jahren diesen Fragen nachgehen und einiges über solche magischen Pflanzen erfahren.

Die Kinder basteln sich einen Zauberstab und begeben sich auf die Suche nach Pflanzen mit geheimnisvollen Kräften. Haben sie alle Pflanzen entdeckt, so ist die nächste Aufgabe, einige auch an ihrem typischen Geruch zu erkennen. Nun müssen sie sich entscheiden, welche der Kräuter sich für die Herstellung eines Zaubertranks eignen. Mit Hilfe des Zauberstabs und eines passenden Zauberspruchs hilft die Mischung aus dem Hexenkessel bestimmt gegen allerlei Übel!

Datum 15.05. & 03.07.2020

Zeit 15:00–17:00 Uhr

Ort Botanischer Garten Marburg

Kosten 7,50 €

TN-Zahl max. 12 Kinder

Anmeldung 0 64 21-8 21 16



SAUERAMPFERVIELFALT ERLEBEN, EXPERIMENTIEREN UND VERKOSTEN

Kräuter-Mitmachaktion für Kinder

Naturerlebnisse sind Sinneserfahrungen. Was wir einmal gesammelt und geschmeckt haben, vergessen wir so schnell nicht wieder. Im Schulgarten der Sophie-von-Brabant-Schule gibt es für Kinder viel zu entdecken. Besonders beliebt ist das Naschen im Sauerampferbeet. Weil der Sauerampfer bei den Kindern so beliebt ist, haben wir ihn in verschiedenen Farben, Formen und Geschmacksrichtungen zur Auswahl.

Entdecke Deine Liebessorte und staune, was sich damit alles machen lässt. Außerdem wirst Du spannende Geschichten vom Sauerampfer aus alten Zeiten hören.

Datum 01.06.2020

Zeit 11:00–13:00 Uhr

Ort Schulgarten der Sophie-von-Brabant-Schule

Teilnahmebedingungen Kinder unter 5 Jahren nur in Begleitung

Anmeldung info@manesse-hoop.de, Tel. 0 64 21-3 17 69

Kosten Keine



LECKERE SMOOTHIES, SELBST GEPFLÜCKT

Kräuter-Mitmachaktion für Kinder

Smoothies sind bei Kindern sehr beliebt. Noch besser schmecken sie, wenn die Zutaten dafür selbst gesammelt wurden. Im Schulgarten der Sophie-von-Brabant-Schule lässt sich so manches Kraut entdecken, das im Smoothie lecker schmeckt. Spielerisch lernen die Kinder Wildkräuter kennen, die für einen leckeren und gesunden Smoothie geeignet sind und fast überall wachsen.

Lasst euch einladen zum gemeinsamen Zubereiten und Ausprobieren!

Datum 24.07.2020

Zeit 11:00–13:00 Uhr

Ort Schulgarten der Sophie-von-Brabant-Schule

Teilnahmebedingungen Kinder unter 5 Jahren nur in Begleitung

Anmeldung info@manesse-hoop.de, Tel. 0 64 21-3 17 69

Kosten Keine



LECKERE KRÄUTERLIMO HERSTELLEN MIT COLAKRAUT & CO.

Kräuter-Mitmachaktion für Kinder

Wer hätte gedacht, dass Cola im Schulgarten wächst? Im Schulgarten der Sophie-von-Brabant-Schule gibt es ein großes duftendes, bunt blühendes Kräuterbeet. Dort gehen die Kinder mit all ihren Sinnen auf Entdeckungsreise. Zu manchen Pflanzen gibt es erstaunliche Geschichten zu erzählen. Gemeinsam stellen wir leckere Kräuterlimonade her und erfahren, welche Kräuter gut dafür geeignet sind. Welches wird wohl Dein Lieblingskraut werden?

Datum 14.08.2020

Zeit 11:00–13:00 Uhr

Ort Schulgarten der Sophie-von-Brabant-Schule

Teilnahmebedingungen Kinder unter 5 Jahren nur in Begleitung

Anmeldung info@manesse-hoop.de, Tel. 0 64 21-3 17 69

Kosten Keine





DAS HARRY-POTTER QUIZ: MAGISCHE KRÄUTER & CO.

1. Wo findet der Kräuterkundeunterricht in Hogwarts statt?

- A) Im verbotenen Wald B) Im Astronomieturm C) In den Gewächshäusern

2. Wer sind Winky, Dobby und Kreacher?

- A) Geister B) Hauselfen C) Eulen

3. Wodurch konnten Harry, Hermine und Ron, während der Suche nach dem Stein der Weisen, den Armen der Teufelschlinge entkommen?

- A) Mit Hilfe des Crutiatus-Fluches
B) Sie flohen auf Besen
C) Sie zauberten Sonnenlicht herbei

4. Was sollten die Schüler im Fach Kräuterkunde bei der Arbeit mit Alraunen unbedingt beachten?

- A) Handschuhe zu tragen, da die Bisse der Alraune giftig sind
B) Sich den Pflanzen nur in den Morgenstunden zu nähern, wenn die Alraunen noch schläfrig sind
C) Ohrenschützer zu tragen, da die Schreie der Alraune tödlich sein können

5. Womit konnte Hermine Ron heilen, nachdem er sich beim Apparieren verletzte?

- A) Mit Dictam-Essenz B) Mit der Träne eines Phönix C) Mit Flohpulver

6. In welchem Teil können die Schüler von Professor Slughorn das flüssige Glück „Felix Felicis“ gewinnen?

- A) 1. Teil: „Harry Potter und der Stein der Weisen“
- B) 4. Teil: „Harry Potter und der Feuerkelch“
- C) 6. Teil: „Harry Potter und der Halbblutprinz“

7. Für welchen ehemaligen Schüler, der später auch in Hogwarts unterrichtete, wurde die Peitschende Weide ursprünglich gepflanzt?

- A) Rubeus Hagrid
- B) Remus Lupin
- C) Peter Pettigrew

8. In welcher Stadt befindet sich die Winkelgasse?

- A) London
- B) Hogsmeade
- C) Little Whinging

9. Am Ende der Bücherreihe wird verraten, dass Neville Longbottom als Kräuterkundelehrer nach Hogwarts zurückkehrt. Wie war der Name des Lehrers zur Nevilles Schülerzeiten?

- A) Professor Trelawney
- B) Professor Lockhart
- C) Professor Sprout

10. Mit Hilfe welchen Krautes war es Harry möglich, für die zweite Aufgabe im Großen See für eine Stunde unter Wasser zu atmen?

- A) Vielsaftkraut
- B) Dianthuskraut
- C) Grindelohkraut

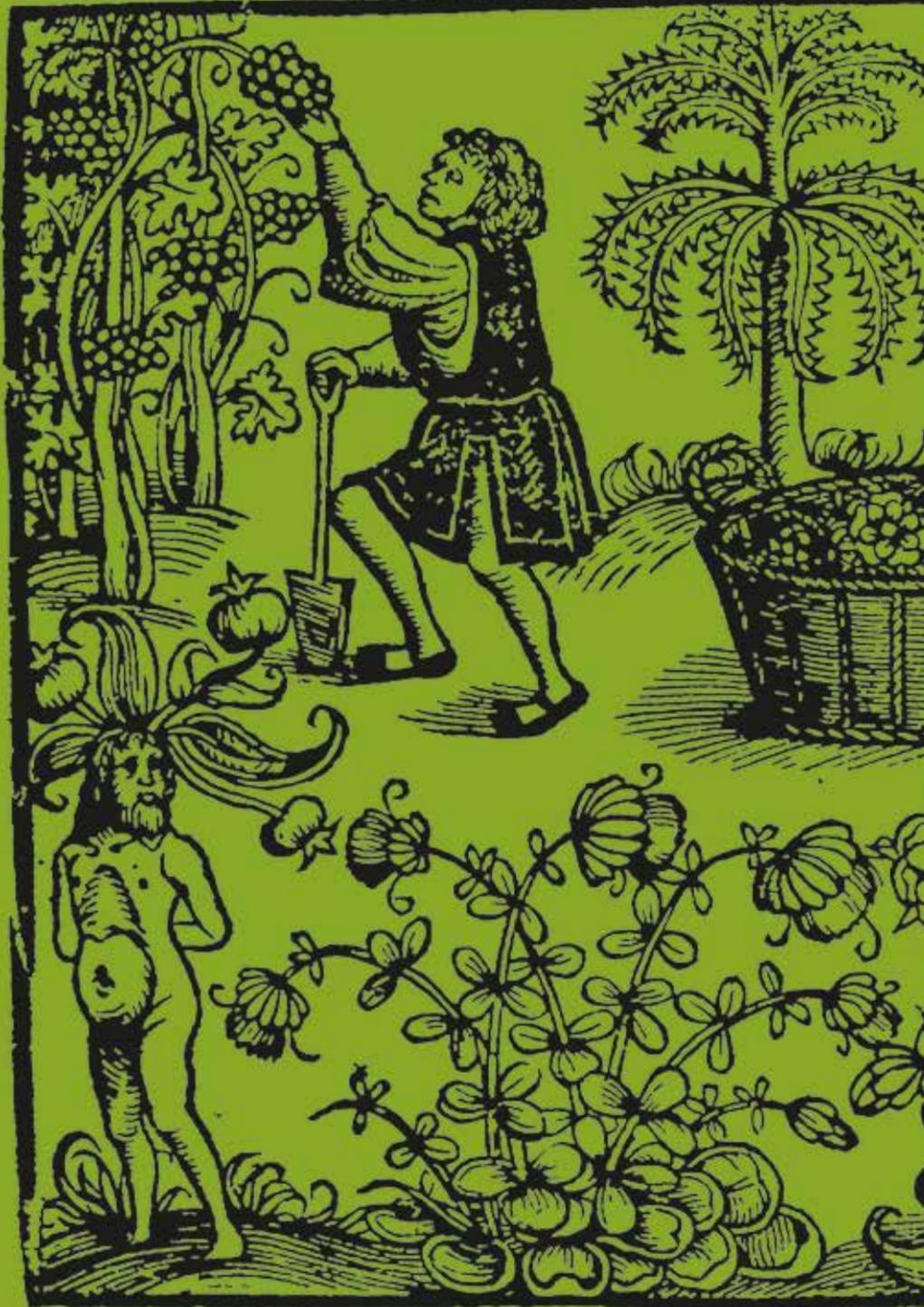




HEILPFLANZENOASEN

*„Nacht, die du treu die Geheimnisse
wahrst, ihr goldenen Sterne,
Die ihr folget den Feuern des Tages,
begleitet vom Monde,
Hecate du, dreiköpfige, die du um unser
Beginnen
Weißt und als Helferin kommst für der
Zauberer Sprüche und Künste,
Erde, die du den Zauberern leihst die
kräftigen Kräuter,
O ihr Lüfte und Winde, ihr Berge und
Ströme und Seen,
All ihr Götter der Wälder, ihr Götter der
Nacht, seid zugegen!“*

Ovid, Metamorphosen



WUSSTEN SIE SCHON,

dass im Mittelalter die Heilkraft von Pflanzen nach dem Prinzip der Ähnlichkeit mit dem menschlichen Körper eingesetzt wurde? Diese basierte auf der Vorstellung, dass alles zusammenhängt und dass Ähnliches Vergleichbares bewirken kann. So glaubte man, Gleiches könne mit Gleichem behandelt werden. Paracelsus baute auf diesem Prinzip die sogenannte „Signaturlehre“ auf. Danach konnten Bohnen aufgrund ihrer Form gegen Nierenleiden helfen, Walnüsse gegen Gedächtnisschwäche oder Schöllkraut – aufgrund seiner gelben Blüten und des Pflanzensaftes – gegen Gallenleiden. Einiges davon hat sich bis heute bewährt.

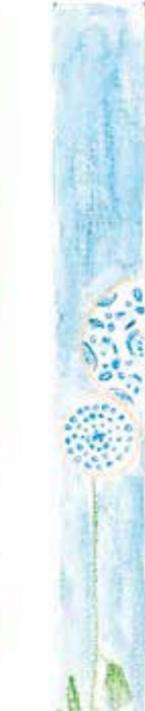
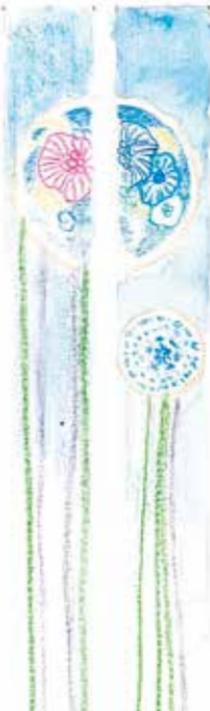
◀◀ Gerade in der Formensprache des Jugendstiles waren Pflanzen eines der wichtigsten Gestaltungselemente. Bis heute begeistern uns die floralen Muster und Ornamente, wie sie auf der Fliese zu sehen sind. Der Jugendstil selbst ist das Ergebnis einer Entwicklung. Von der Bildenden Kunst über das Kunsthandwerk und der Arts-and-Crafts Bewegung besinnen sich die Künstler*innen des Jugendstils zurück auf dekorativ geschwungene Linien.

◀ Aufgrund ihrer besonderen Wurzelform wurde die Alraune nicht selten als Mensch dargestellt. Ein weibliches Pendant zu der männlichen Darstellung im linken Bild zielt den Bildertitel am Anfang der Broschüre.

HEILPFLANZENOASEN

Unser Angebot anlässlich des ‚Hexen- und Kräuterjahres‘ steht Ihnen nicht nur in Form von Workshops und Führungen zur Verfügung – der Stadtraum selbst wird zu einem Veranstaltungsort, den Sie in Ihrem Alltag entdecken können. Der Fachdienst Kultur lädt zum sinnlichen Erleben der ‚Heilpflanzenoasen‘ ein: der Pfad führt vom Alten Botanischen Garten durch die historische Altstadt, bis zum Hexenturm am Marburger Schloss. Bei den Heilpflanzenoasen handelt es sich um 12 Sitzbänke, welche sich sechs Themen widmen: Jeweils zwei Frauenbänke, Sonnenbänke, Energietankbänke, Entspannungsbänke, Liebesbänke und Traumbänke sind entlang des Weges zu finden. Jede Bank ist mit unterschiedlichen Heilpflanzen passend zum jeweiligen Thema bepflanzt. Zudem erwartet Sie an jeder Bank ein eigener spannender Audiopodcast. Gestaltet wurden die Bänke und Kübel durch die Künstler*innen Hasret Sahin, Barış Göcen und das Kollektiv Unikat44.

Lassen Sie sich von der Magie der Heilkräuter verzaubern. Nehmen Sie Platz zum Entspannen, Energietanken oder zum Träumen. Begeben Sie sich auf eine spielerisch-lehrreiche Reise für Groß und Klein. Sie können ‚Bankmemory‘ spielen und die ‚Pärchen‘ der jeweiligen Bänke suchen und dabei diverse Heilpflanzen, deren Wirkungsweise und Nutzen kennenlernen. Vielleicht profitieren Sie selbst vor dem nächsten Gang zur Apotheke von diesen neuen Erkenntnissen.



Der Entwurf „Traumoase“ wurde gestaltet von Unikat44

DER WEG ZU IHRER LIEBLINGSOASE

Wenn Sie sich auf Ihre Reise zu den 12 bezaubernden Heilpflanzenoasen begeben, haben Sie hier die Möglichkeit, Ihre Eindrücke festzuhalten und gleichzeitig Ihre Lieblingsoase für zu Hause zu gewinnen.

Wie heißt Ihre Lieblingsoase?

- Frauenoase Liebesoase Traumoase
 Sonnenoase Entspannungsoase Energietankoase

Wo haben Sie die Pärchen Ihrer Lieblingsoase entdeckt?

Standort 1

Standort 2

Welche magischen Heilpflanzen können Sie hier bewundern?

Oase 1

.....
.....

Oase 2

.....
.....

Wo möchten Sie mit etwas Glück bald Ihre Lieblingsoase genießen?

Ihr Name: _____

Straße und Hausnummer: _____

Telefon / Email: _____

Unterschrift _____

DER WEG ZU IHRER LIEBLINGSOASE SPAZIERGANG & VERLOSUNG

Vom Alten Botanischen Garten bis hin zum Schloss: Immer wieder laden Sie thematische „Heilpflanzenoasen“ zum Verweilen und Entdecken ein. Es blüht und duftet – jede Pflanze und Oase möchte Ihnen ihr eigenes Geheimnis verraten.

Welche ist Ihre Lieblingsoase?

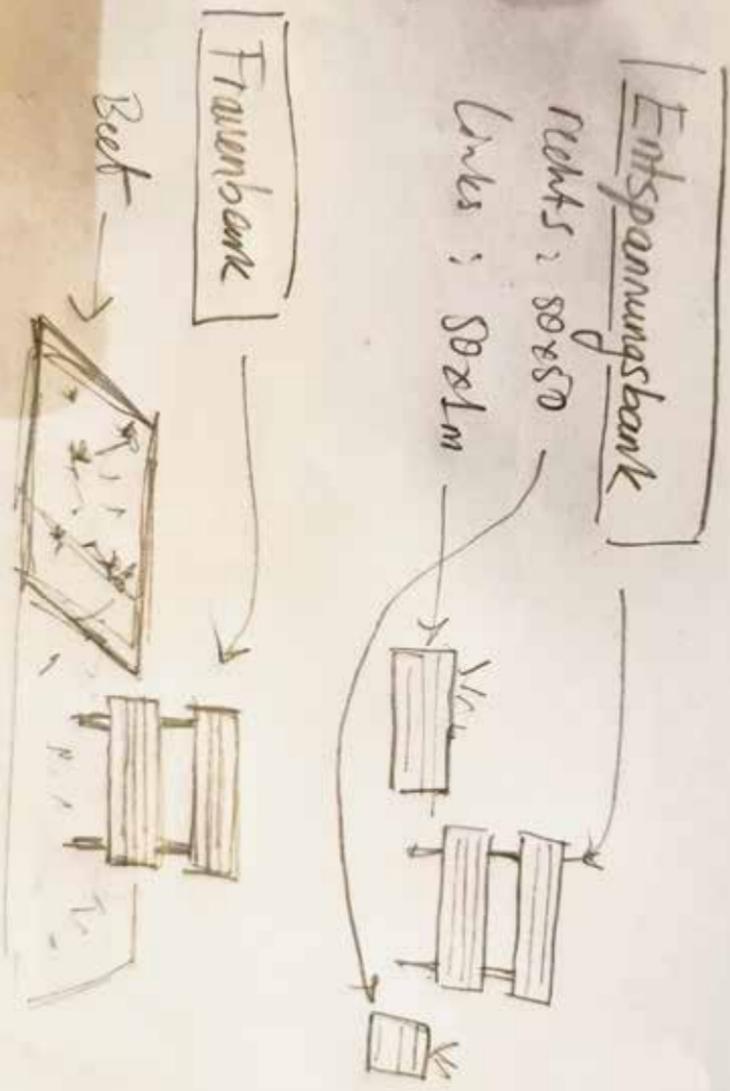
Genießen Sie Ihre Entdeckungsreise mit allen Sinnen: Riechen Sie den zauberhaften Duft der Heilpflanzen. Liegt an der Liebesoase nicht der Duft von Rosen in der Luft? Rankt dort an der Traumoase nicht der Hopfen mit seinen frischgrünen Blüten und Blättern? Vielleicht hören Sie auch das Summen einer Biene oder Sie lauschen der Stimme des Audiopodcasts? Dann haben Sie Ihre Lieblingsoase bestimmt schon gefunden!

Halten Sie Ihre Eindrücke doch gleich fest. Auf der linken Seite haben Sie Raum für Ihre persönlichen Reisetexte: Welches ist das Thema Ihrer Lieblingsoase? Wo haben Sie sie und ihr Gegenstück entdeckt? Welche Heilpflanzen können Sie in den beiden Oasen kennenlernen?

Zur Teilnahme an der Verlosung senden Sie die vollständige Liste an: Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Kultur, Gerhard-Jahn-Platz 1, 35037 Marburg oder an: kraeuter magie@marburg-stadt.de – vielleicht ist Ihre Lieblingsoase schon bald Teil Ihres Zuhauses.

Oder du postest dein schönstes Foto von einem besonderen Moment in deiner Lieblingsoase. Facebook: Gruppe Kultur in Marburg.

Unter allen Einsendungen verlosen wir die bezaubernden Heilpflanzenoasen. Einsendeschluss ist der 01.10.2020, die Teilnahmebedingungen für die Verlosung finden Sie im Impressum.



Skizze der Heilpflanzenoasen gestaltet von Hasret Sahin

VON OASE ZU OASE PFLANZENPORTRÄTS

Angelika (Angelica archangelica L.) – Sonnenbank

Angelika hat sich über die Jahrhunderte als Heilpflanze und Nahrungsmittel bewährt. Der Sage nach soll Erzengel Rafael sie gegen die Pest gebracht haben. Da ihre Wurzel besonders wirksam sein soll, hat sich der volkstümliche Name *Engelwurz* durchgesetzt. Einst wurde behauptet, Angelika könne vor bösem Zauber schützen – als Amulett getragen sogar vor dem Teufel. Heute wird sie gegen Entzündungen und Pilzkrankheiten eingesetzt und soll bei Verdauungsbeschwerden jeder Art helfen. Einerseits wirkt Angelika stimmungsaufhellend und krampflösend; sie kann aber auch lichtempfindlich und appetitlos machen.

Arnika (Arnica montana L.) – Energietankbank

Die sonnengelbe Blume wird im Volksmund auch *Kraftros* oder *Kraftwurz* genannt. Früher war Arnika in Hessen weit verbreitet; heute ist sie aber kaum noch zu finden. Sie gilt als Heilmittel gegen allerlei Wehwehchen: So soll sie besonders Herz und Kreislauf stärken. Ihre Blüten werden eingesetzt, um Entzündungen zu hemmen, Wundinfektionen zu verhindern oder Rheuma und Nervenschmerzen zu lindern. Auch bei Blutergüssen, Prellungen und Entzündungen im Rachenraum soll die Pflanze helfen. Arnika kann allerdings, besonders bei innerlicher Anwendung, auch Allergien auslösen.

Baldrian (Valeriana officinalis) – Traumbank, Entspannungsbank

Baldrian galt im Mittelalter als Allheilmittel. Er wurde gegen Husten, Kopfschmerzen, Verdauungsbeschwerden und sogar gegen die Pest eingesetzt. Man glaubte, seine Wurzel behebe Augenleiden. Heute geht man jedoch davon aus, dass sich die Sehkraft aufgrund der konzentrationsfördernden Wirkung von Baldrian verbessert. Die Heilpflanze löst Krämpfe, hilft gegen Erschöpfung und Prüfungsstress. Bekanntermaßen beruhigt und fördert sie auch den Schlaf. Dazu wird sie am besten zusammen mit Hopfen, Beifuß und Melisse als Tee getrunken. Baldrian soll Geister, Hexen und Teufel vertreiben. In einem alten Volksreim heißt es: *Baldrian, Dost und Dill, kann die Hexe nicht, wie sie will.*

Beifuß (Artemisia vulgaris) – Energietankbank

Beifuß wird auch *Beinweichkraut*, *Machtwurz*, *Weiberkraut* oder *Sonnwendgürtel* genannt. Sein Name wurde oft von ‚zu Fuß‘ hergeleitet. Dies geht auf den Glauben zurück, das Kraut könne Ausdauer, Geschwindigkeit und Linderung auf langen Märschen verleihen. Man nutzte die Pilgerpflanze bei schmerzenden Füßen als Wickel, Schuheinlage oder Fußbad.

Zu den Sonnenwenden – vor allem in den Rauhächten um den Jahreswechsel – wurde Beifuß zur Abwehr böser Geister geräuchert oder um hellsichtige Träume hervorzurufen. Als Kräuterbüschel gebunden erinnert er manche an Hexenbesen.

Heute ist Beifuß vor allem wegen seiner Bekömmlichkeit bei fettigem Essen bekannt. Er wirkt auch gegen Schwächezustände, Nervenanspannung, Durchblutungsstörungen und kommt in der Frauenheilkunde zum Einsatz.

Betonie (Betonica officinalis) – Liebesbank

Die Betonie mit ihren kelchförmigen Blüten war im Mittelalter als Heil- und Zauberpflanze bekannt. Als Amulett getragen sollte sie vor Hexerei schützen. Es hieß, dass sie vom Liebeswahn verhexte Menschen befreien könne. Außerdem sollte Betonienkraut vor Alpträumen schützen. In der heutigen Zeit wird die Echte Betonie wegen ihrer entzündungshemmenden Wirkung in der Naturheilkunde zur Behandlung von Kopfschmerzen, Magenschmerzen sowie Schwäche- und Schwindelgefühlen eingesetzt.

Bilsenkraut (Hyoscyamos niger) – Liebesbank, Traumbank

Das stark giftige Bilsenkraut wird im Volksmund nicht umsonst Hexenkraut oder Teufelsauge genannt. Es galt als eine der wichtigsten ‚Hexenpflanzen‘, die etwa ein wesentlicher Bestandteil von magischen Salben war. Da sein Genuss Sinnestäuschungen hervorrufen kann, sagte man Bilsenkraut magische Kräfte nach: Wer es verwendete, galt als Hexe. So wurde es Liebestränken zugesetzt, in Schuhe gestreut, um Liebespartner*innen ‚toll‘ zu machen oder kam bei Weissagungen zum Einsatz. Heute wird Bilsenkraut in kleinsten Mengen als Schmerzmittel und Narkotikum eingesetzt. Es wirkt gegen Asthma, Husten und Entzündungen

Borretsch (Borrago officinalis) – Entspannungsbank

In der frühen Neuzeit nutzte man seine Blüten bei Herzbeschwerden und Schwermut. Besonders die stimmungsaufhellende und phantasieanregende Wirkung der Pflanze wird in alten Kräuterbüchern wie dem *Gart der Gesundheit*

aus dem 16. Jahrhundert sehr geschätzt. Dank dieser aufheiternden Eigenschaften heißt Borretsch wohl auch *Herzfreude* oder *Wohlgemutsblume*. Heute kennen wir Borretsch als Küchenpflanze etwa aus der, in Hessen beliebten, Grünen Sauce. Seine lilafarbenen Blüten eignen sich hervorragend zur Dekoration von Speisen. In der Heilkunde wird er bei Harnverhalt, Fieber, Verschleimung der Atemwege, Durchfall, Entzündungen, Rheumatismus und Wechseljahrsbeschwerden angewendet.

Eibisch (Althaea officinalis) – Entspannungsbank

Das Malvengewächs wirkt beruhigend. Der Gattungsname *Althaea* leitet sich vom griechischen Wort für heilkräftig ab. Das Beiwort *officinalis* weist ihn als Arzneipflanze aus, denn die Offizin war der Verkaufsraum einer Apotheke. Auch sein volkstümlicher Name *Heilwurz* lässt auf seine Wirkung schließen. Die Wurzel des Eibischs enthält viele Schleimstoffe – nicht umsonst wird die Pflanze auch Schleimwurzel genannt. Wen wundert's, dass die süße Paste, die man früher aus ihm machte, Schneckensaft genannt wurde. Später stellten Konditoren aus der süßen Wurzel *Marsh Mellows* her – eine Leckerei, die bei uns Mäusespeck heißt. Eibisch hilft bei Erkältungen, dämpft Reizhusten und lindert Heiserkeit, leichte Magen-Darm-Beschwerden und Reizungen der Magenschleimhaut.

Eisenkraut (Verbena officinalis L.) – Frauenbank

Eisenkraut – auch *Taubenkraut*, *Katzenblutkraut*, *Sagenkraut*, *Verbene* oder *Wunschkraut* genannt – war im Mittelalter ein beliebtes Allheilmittel. Und es fand seit frühester Zeit kultische Verwendung: Es sollte Hexen und Vampire abwehren. Bis heute trägt das Kraut in Wales den Namen *Devil's bane*, „Teufelsbann“. Es werden ihm auch lustanregende Kräfte nachgesagt. Daneben ist das bläulichblühende Gewächs als Frauenheilpflanze bekannt. In Tees hilft es gegen Regelbeschwerden, Blutarmut und Krämpfe. In der Schwangerschaft und in den Wechseljahren soll es beruhigen: Es wird bei depressiven Verstimmungen, Migräne und Erschöpfung eingenommen. Auch bei Entzündungen der Atemwege und des Rachenraumes kommt es zum Einsatz.

Engelstropfete (Brugmansia) – Traumbank

Engelstropfeten stammen aus Südamerika, sollen in Europa aber schon seit dem Mittelalter bekannt sein. Oft tauchen sie als wichtige Zutat für Hexen- und Flugsalben auf. Die Blüten mancher dieser Nachtschattengewächse verströmen einen betörenden Duft, der einschläfernd und betäubend wirkt. Ihr

schwerer Geruch half gegen Alpträume: Es hieß, dass sie dem, der unter ihr schläft, süße Träume bescherten.

Der Duft der Engelstropfpete kann aber auch zu Kopfschmerzen, ihr Verzehr zu Verwirrtheit, Bewusstseinsveränderungen oder gar zu schweren bis tödlichen Vergiftungserscheinungen führen. In Deutschland werden die Wirkstoffe der Blume inzwischen künstlich hergestellt und beispielsweise für Beruhigungsmittel verwendet.

Frauenmantel (Alchemilla vulgaris) – Frauenbank

Frauenmantel bezauberte auf besondere Art: Tautropfen, die morgens beim Abperlen von der Blattoberfläche silbrig schimmerten, wurden für alchemistische Tinkturen verwendet. Darauf soll sein botanischer Name *Alchemilla* zurückgehen. Die zartgelb blühende Pflanze wird auch *Muttergottesmantel* oder *Weiberkittel* genannt, denn ihre Blätter erinnern an Mäntel aus alten Mariendarstellungen. Frauenmantel ist seit jeher in der Frauenheilkunde beliebt. Besonders an Mariä Himmelfahrt wurde er zu Liebes- und Fruchtbarkeitsritualen geräuchert. Heute wird er bei Unterleibsentzündungen, Stimmungsschwankungen und bei Kinderwunsch empfohlen.

Gänseblümchen (Bellis perennis) – Energietankbank

Ob Tinktur, Salbe oder Tee: Das Gänseblümchen sollte im Mittelalter bei allerlei Leiden wie Hautproblemen, Wundheilung, Brüchen, Prellungen, Gliederschmerzen oder Gelenkermüdung helfen. Sein anderer Name *Frauenblümchen* verrät das zweite Heilgebiet: Es diente bei Schwangerschafts- und Menstruationsbeschwerden oder bei der Rückbildung des Babybauchs. Außerdem sollen Gänseblümchen wahre Muntermacher sein: In kleinen Mengen frisch in der Küche eingesetzt helfen sie gegen Frühjahrsmüdigkeit, regen Appetit, Verdauung und Stoffwechsel an. Es heißt: Wer die ersten drei Gänseblümchen im Frühling verspeist, soll das ganze Jahr über vor Krankheiten geschützt sein!

Grünkohl (Brassica oleracea var. sabellica) – Liebesbank

In der frühen Neuzeit hielt man viele Pflanzen, auch Kräuter, Gemüse und Gewürze wie Petersilie, Grünkohl oder Muskatnuss für Zauberpflanzen oder luststeigernd. Grünkohl verfügt zudem in hohem Maß über eine Aminosäure, die für Entspannung, Gelassenheit und ruhigen Schlaf zuständig ist. Heute wird wohl kaum jemand mehr Grünkohl für Verführung oder Liebesdinge einsetzen. Gleichwohl bleibt sein Genuss gut für die Gesundheit: Mit viel Vitamin K, A und C, Mineralstoffen wie Kalzium und pflanzlichem Eiweiß ist er

ein großartiger Nährstofflieferant. So wandelte sich die alte Kohlsorte über die Jahrhunderte von der Heil- und Liebespflanze zum Superfood.

Habichtskraut (Hieracium pilosella) – Entspannungsbank

Das gelbrotblühende Wildkraut wird manchenorts auch *Mausöhrchen* genannt. Sein botanischer Name *Hieracium* weist auf das griechische Wort *hierax* für Habicht hin - und damit auf die ihm zugeschriebene Wirkung. Früher glaubte man, das Heilkraut könne zu einer habichtsscharfen Seekraft verhelfen. Der Reformator Martin Luther soll eine drohende Erblindung durch das Trinken von Habichtskrauttee abgewendet haben. Andere behaupteten, der Raubvogel selbst würde damit sein Augenlicht kurieren. Geräuchert sorgt Habichtskraut bis heute für Entspannung und innerer Balance. Medizinisch gesichert hilft Mausohr-Habichtskraut als pflanzliches Mittel bei Harnwegserkrankungen.

Hopfen (Humulus lupulus L.) – Traumbank

Beim römischen Gelehrten Plinius dem Älteren hieß die Schlingpflanze *Lupulus salictarius* weil sie wie ein *lupus*, wie ein Wolf, die Weide anfällt.

Bei uns ist Hopfen vor allem vom Bier bekannt. Dabei wurde er zunächst als Heilpflanze verwendet und fand dann wegen seiner konservierenden Wirkung erst im Mittelalter Eingang in das Brauwesen. Im 18. Jahrhundert wurde Hopfen wegen seiner beruhigenden und schlaffördernden Wirkung eingesetzt, die man ja auch dem Bier zuschreibt. Laut der Volksmedizin hilft das Hanfgewächs auch bei Entzündungen, Regelbeschwerden, Gicht sowie zur Dämpfung der Liebeslust. Empfohlen wird, Hopfen mit Baldrian bei Unruhe, Angstzuständen und Schlafstörungen zu kombinieren.

Johanniskraut (Hypericum perforatum) – Sonnenbank

Das - im Volksmund auch *Hexenkraut* genannte - Gewächs ist eine in der Volksmedizin geschätzte Heilpflanze. Es blüht zur Sommersonnenwende an Johanni, wird mit Sonne, Wärme und Licht verbunden und wirkt positiv auf die Nerven. Ausgerechnet diese Sonnenpflanze soll eine finstere Vergangenheit haben: Sie wurde für Teufelsaustreibungen gebraucht. Der Teufel soll ihr darum aus Wut über ihre Heilkraft übel mitgespielt haben. Er verpasste ihren Blättern mit Nadelstichen viele kleine Löcher. Dies führte zu ihrem lateinischen Namen *Hypericum perforatum*. Die Punktierungen sind gut sichtbar, wenn man die Blätter gegen das Licht hält. Heute wird Johanniskraut zur Behandlung leichter und mittelschwerer Depressionen genommen.

Lavendel (Lavendula officinalis) – Entspannungsbank

Schon der Duft des sogenannten *Nervenkräutels* wirkt beruhigend. Früher wurde es oft um das Haus gepflanzt, um böse Geister abzuwehren. Während der großen Pestepidemien riefen sich die Leute zum Schutz mit Kräutertinkturen der violetten Pflanze ein oder tranken sie. Geräuchert soll Lavendel die Stimmung aufhellen und auch gegen Liebeskummer helfen. Die Wohltat seiner Aromen und Öle ist bis heute unumstritten: Lavendel entspannt und verklärt die Gedanken. Kräuterkissen aus getrockneten Blüten fördern den Schlaf von Erwachsenen, Kindern und Babys. Die Heilpflanze stillt Schmerzen, löst Krämpfe und tötet Keime. 2020 wurde Lavendel zur Arzneipflanze des Jahres gewählt.

Kamille (Matricaria chamomilla L.) – Frauenbank

Kamille ist vor allem eine Frauenheilpflanze. Nach der mittelalterlichen Signaturenlehre, die Gleiches mit Gleichem verband, erinnerte die aufgewölbte Blütenform an eine Gebärmutter. Auch der Gattungsname *Matricaria* leitet sich vom Lateinischen *mater* für Mutter oder *matrix* für die Gebärmutter ab. So verwundert's kaum, dass die Kamille im Volksmund auch *Mariamagdalena*kraut oder *Mutterkraut* heißt. Man setzte Kamille bei verschiedenen Frauenleiden ein - sie kam sogar bei der Geburt zum Einsatz. Auch heute noch kennen wir Kamillenblüten in vielfältigen Anwendungsformen: Inhalationen, Spülungen, Umschläge, Bäder, Salben oder Gurgellösungen gegen Blähungen, Magen- und Darmkrämpfe, Erkältungs- oder Hauterkrankungen sowie Entzündungen in Mund und Rachen. Und natürlich gibt's Kamillentee weiterhin zur Beruhigung.

Klatschmohn (Papaver rhoeas) – Entspannungsbank, Traumbank

Im Mittelalter verabreichte man den leuchtend roten Mohn bei Schlaflosigkeit und Unruhezuständen. Auch nahm man Klatschmohn etwa als Tee gegen Schmerzen, Verstopfung, Fieber sowie bei allgemeinen Frauenkrankheiten ein. Heutzutage findet der Klatschmohn kaum noch medizinische Verwendung. Studien konnten keine nennenswerte Wirkung feststellen: Daher wird der Klatschmohn oft nur als Schmuckdroge zur Verschönerung von Teemischungen eingesetzt. Die Volksheilkunde dagegen verwendet Klatschmohn gern und spricht ihm beruhigende Wirkungen zu.

Kornblume (Cyanus segetum) – Sonnenbank

Die Kornblume mit ihren leuchtendblauen, flammenartigen Blütenblättern wurde im Volksglauben mit Feuer und Sonne verbunden. Die Schönheit der Blume wirkt heilsam für die Augen. Darum setzte die Volksmedizin bei Auge-

nerkrankungen auf das Gewächs: Bestrich man die Augen mit der ersten Blüte der Kornblume, blieb man das ganze Jahr von Sehproblemen verschont. Noch heute schwört man in Frankreich auf Kornblumenwasser, das sogenannte *Eau de Casselunettes*, gegen Bindehautentzündung und dunkle Augenringe. Gegenwärtig spielt die Kornblume in der Pflanzenheilkunde keine große Rolle. Dennoch: Ihre Bitter- und Gerbstoffe wirken angenehm auf gereizte Schleimhäute und die Verdauung. Ihre farbigen Blüten sind essbar und Schmuck vieler Kräuterteemischungen und Wildkräutersalate.

Mariendistel (Silybum marianum) – Frauenbank

Die Mariendistel, auch Frauen- oder Venusdistel genannt, erhielt ihren Namen durch die milchweißen Streifen auf ihren Blättern: Als die heilige Maria das Jesuskind stillte, soll sie Milchtröpfchen verloren haben, die diese weißen Flecken auf die der Distel hinterließ. Diesem Gedanken folgend soll die Wurzel der Mariendistel die Milchförderung bei stillenden Frauen steigern. Im 19. Jahrhundert entdeckte der Arzt Johann Gottfried Rademacher die positiven Wirkungen auf die Leber. Seither wird sie vor allem bei Lebererkrankungen und zur Förderung der Verdauung eingesetzt.

Melisse (Melissa officinalis) – welcher Ort

Die wohlriechende Melisse wird, nach dem Griechischen *melissa* für Honigbiene oder honigsüß, von manchem Bienenkraut genannt. Denn ihr Duft lockt Bienen an. Im Mittelalter war sie ein Muss in jedem Klostergarten. Bereits damals diente Zitronenmelisse gegen unruhige Träume, Schwermut und Hysterie. Hildegard von Bingen schrieb über die *Herztrrost* genannte Pflanze: „Die Melisse ist warm. Ein Mensch, der sie isst, lacht gerne, weil ihre Wärme die Milz beeinflusst und das Herz erfreut wird“. Ihre gute Wirkung auf angenehme Träume und Schlaf ist medizinisch anerkannt. Tees helfen bei Angespanntheit, Unruhe und Reizbarkeit und leichten Bauchkrämpfen; als Salbe wird sie zur Behandlung von wunden Stellen und Lippenherpes verwandt.

Ringelblume (Calendula officinalis) – Sonnenbank, Liebesbank

Die Ringelblume, im Volksmund auch *Goldblume* genannt, ist ein altbewährtes Heilmittel.

Im Mittelalter wurde sie mit der Sonne, Kraft, Lebendigkeit, Feuer sowie der ‚Erwärmung der Seele‘ verbunden. Sie wirkt in Tinkturen oder Salben gegen Hautentzündungen und zur Wundheilung sowie in Tees gegen Magen oder Menstruationsbeschwerden. Auch als Orakel- und Liebespflanze war die

Ringelblume geschätzt: Zum Zupfen mit der Frage „*Er liebt mich, er liebt mich nicht*“. In Salbenform sollte sie Träume vom zukünftigen Liebsten bringen. Zudem helfen die Blüten der Ringelblume bei der Wettervoraussage: Sind die Blüten zwischen 6 und 7 Uhr geöffnet, wird der Tag sonnig. Sind sie nach 7 Uhr noch geschlossen, wird es voraussichtlich regnen.

Rose (Rosa) – Liebesbank

Die Rose ist das Sinnbild der ewigen Liebe. Viele alte Mythen berichten von der Entstehung der Blume. Nach der Erzählung von *Bion von Smyrna* entstand sie aus dem Blut und den Tränen, die die griechische Liebesgöttin Aphrodite und ihr Geliebter Adonis bei dessen Tod vergossen haben. Rosenduft hellt die Stimmung auf: Mit Rosenöl getränkte Tüchlein halfen bei Ohnmacht, Liebeskummer, Angstzuständen oder Verstimmung. Als Heilmittel werden Rosenblüten bei leichten Entzündungen der Haut oder des Mund- und Rachenraums angewendet. Die Volksheilkunde nutzt ihr Öl auch zur Behandlung von Magen- und Herzbeschwerden, Bronchialasthma, Frauenleiden, Kopf- und Zahnschmerzen oder Schwindel.

Safrankrokus (Crocus sativus) – Liebesbank

Safran spielt in der Medizin des Orients eine große Rolle. Dort wurde Safrankrokus seit Jahrtausenden auch deswegen geschätzt, weil er die Liebeslust anregen sollte. Allein sein Duft sei verführerisch. Im europäischen Mittelalter wurde die Pflanze geradezu für ein Wundermittel gehalten. Das Gewürz wird aus den Blütennarben des Schwertliliengewächses gewonnen. Dieses galt wegen seines hohen Preises und seiner ockergelben Farbe als Gold der Schwedenkräuter. Auch heute ist die Pflanze wegen ihrer nervenstärkenden und stimmungsaufhellenden Wirkung beliebt. In hohen Dosen kann Safran allerdings berauschen und Vergiftungserscheinungen hervorrufen.

Schafgarbe (Achillea millefolium) – Liebesbank

Die – im Volksmund auch *Augenbraue der Venus* oder *Frauendank* genannte – Heilpflanze ist altbekannt und kam oft bei Liebesorakeln zum Einsatz. Legte man etwa frische Schafgarbe unter das Kopfkissen, sollte sie den zukünftigen Liebespartner im Traum verraten.

Und damit eine Liebe wenigstens sieben Jahre hielt, hängte man ein Bündel Schafgarbe über das Bett. Schafgarbe leitet sich von *Garwe*, Gesundmacher, ab. Sie kennt vielfältige Anwendungsgebiete: Schafgarbe wird bei Appetitlo-

sigkeit, krampfartigen Magen-Darm-Beschwerden sowie leichten Haut- und Schleimhautentzündungen genutzt – und in der Frauenheilkunde. Bis heute hält sich die Redensart: *Schafgarbe im Leib, tut wohl jedem Weib.*

Schlafmohn (Papaver somniferum) – Entspannungsbank, Traumbank
Früher war der giftige Schlafmohn eine wichtige Heilpflanze. Er beruhigte, stillte Husten und löste Krämpfe. Die Mohnsorte wurde – wie ihr Name verrät – als Schlafmittel und zur Schmerzlinderung eingesetzt. Im Mittelalter gewann man aus Schlafmohn Opium – etwa zur Betäubung. Und Paracelsus stellte im 16. Jahrhundert eine Opium-Tinktur namens Laudanum her. Der Arzt und Alchemist glaubte, damit den Stein der Unsterblichkeit, ein Allheilmittel, gefunden zu haben. Wegen seiner hohen Suchtgefahr wurde Laudanum im 19. Jahrhundert verboten. Als Nahrungsmittel bleiben uns Schlafmohnsamen zum Beispiel im Gebäck erhalten. Seine Verwendung in der Pflanzenheilkunde ist verboten.

Tollkirsche (Atropa belladonna L.) – Frauenbank

Belladonna, ‚schöne Frau‘, heißt die Tollkirsche im Volksmund – vielleicht, weil sie seit der Antike zur Luststeigerung verwendet wurde. Der Name wird aber auch damit begründet, dass sich Frauen Saft aus Tollkirschen in die Augen träufelten, um ihre Pupillen zu vergrößern und anziehender zu wirken. Der botanische Name *Atropa* geht auf die griechische Schicksalsgöttin Atropos zurück, die den Lebensfaden zerschneidet. In der Tat kann der Genuss der Tollkirsche neben starken, unangenehmen Sinnestäuschungen zum Tod führen. Medizinisch dienen ihre Wirkstoffe als Schmerz- und Narkosemittel, gegen Depressionen oder Atemwegserkrankungen. 2020 wurde die Tollkirsche zur Giftpflanze des Jahres gewählt.

Wegwarte (Cichorium intybus) – Energietankbank

Wie ihr Name erahnen lässt, wächst die Wegwarte bevorzugt an Straßenrändern. Im Mittelalter war die blaue Blume als Zauberkraut bekannt: *Dost, Hartheu [Johanniskraut] und Wegscheidt [Wegwarte] tun dem Teufel viel Leid* – sagte der Volksmund. Als Heilpflanze wirkt die Wegwarte anregend. Sie hilft bei Schwächezuständen, reinigt das Blut und hemmt Entzündungen. Als Tee wird sie bei Verdauungsproblemen eingesetzt, als Tinktur für die Haut. Nur wenige wissen, dass das *Kaffeekraut* – wie die Wegwarte auch genannt wird – tatsächlich zu Herstellung von Zichorienkaffee dient. Um diesen Kaffeeersatz herzustellen werden getrocknete Wurzelstücke schonend geröstet, gemahlen und aufgebrüht.

*Wiesenbärenklau (*Heracleum sphondylium*) – Energietankbank*

Sein Name kommt von der Ähnlichkeit, die die Blätter des Gewächses mit Bärenklauen haben. Aus den Wurzeln des essbaren Gemüses wurde früher Kraftsuppe gekocht. Es schmeckt nach Rettich, sollte verjüngen und sexuell anregen. Wiesenbärenklau ist heute selten als Heilpflanze im Gebrauch, obwohl schon der griechische Arzt Dioskurides ihn kannte. Volkshilflich wurden seine Blätter und Stängel zusammen mit den Früchten gegen nervöse Störungen, Verdauungsbeschwerden und sogar bei Epilepsie eingenommen. Heute wird er als Tee gegen Bluthochdruck, Erkältungen und Husten empfohlen. Der Kontakt mit den Blättern und Früchten kann zu Hautausschlägen und Unverträglichkeiten führen.

*Zaunwinde (*Calystegia sepium*) – Traumbank*

Das weißblühende Gewächs wird auch Ackerranke oder Teufelsdarm genannt. Die Zaunwinde kann die Psyche beeinflussen. Sie enthält nämlich Wirkstoffe, die sonst eher in der Familie der Nachtschattengewächse vorkommen – etwa im Stechapfel, der Tollkirsche, dem Bilsenkraut und der Alraune. Dennoch wird die Zaunwinde selten wie jene genutzt. Volksmedizinisch soll es ein Gemisch mit Zaunwinde geben, das starke Träume verursache. Pflanzenheilkundlich wird die leicht giftige Pflanze seit dem Mittelalter hauptsächlich wegen der abführenden Wirkung ihrer Wurzeln und Blätter als Heiltee getrunken.

Über diese QR-Codes gelangen Sie zu den Audio-Podcasts:

Energieoase 1 & 2



Entspannungsoase 1 & 2



Frauenoase 1 & 2



Liebesoase 1 & 2



Sonnenoase 1 & 2



Traumoase 1 & 2





»Michelchen«

Karmeliterg.

Elisabeth-kirche

Firmanei-platz

Firmaneistr.

Bunsenstr.

Uferstr.

Ketzerbach

Stadtbücherei

Deutschhausstraße

Universität

Zwischenhausen

Universitätsbibliothek

Lecker-gässchen

Sauerzgäßchen

Renthof

Graben

Steinweg

Pilgrimstein

Alter Botanischer Garten

- 1 Jakobsgasse
- 2 Schneidersberg
- 3 Webergasse
- 4 Willy-Sage-Platz
- 5 Mühlterre
- 6 Schiffergasse
- 7 Mistgasse

Hainweg

Renthof

Neustadt

WC

Aufzug

Landgrafenschloss

Museum für Kulturgeschichte

Hexenturm

Sprach-atlas

Hörsaalgebäude »Audimax«

Universitätsverwaltung

WC

Landgraf-Philipp-Str.

Schloß-treppe

Schloß-steig

Enge Gasse

Biegenstr.

Passage

Pfarrkirche St. Marien (ev.)

Ritterstr.

Steingasse

Markt

Aufzug

Pilgrimstein

Biegenstr.

»Kugel-kirche«

Ritterstr.

Nikolaistr.

Markt

WC

Rathaus

Alte Universität

Kugelgasse

Rübenstein

Wenzelkucheng.

Speckhof

Heu- start

Schuh- markt

Korn- markt

Barfüßertor

Barfüßerstraße

Speckhof

Hof

Marzfeld

Hirschberg

Reitgasse

Am Plan

Wenzelkucheng.

Speckhof

Hof

Marzfeld

Hirschberg

Reitgasse

Untergasse

Lahtor

Rudolphs-platz

Universitätsstraße

Am Grün

Heilpflanzenoase

0 150 m

WC

Lahn





SERVICE

*„Alle Wiesen und Matten, alle Berge und
Hügel sind Apotheken.“*

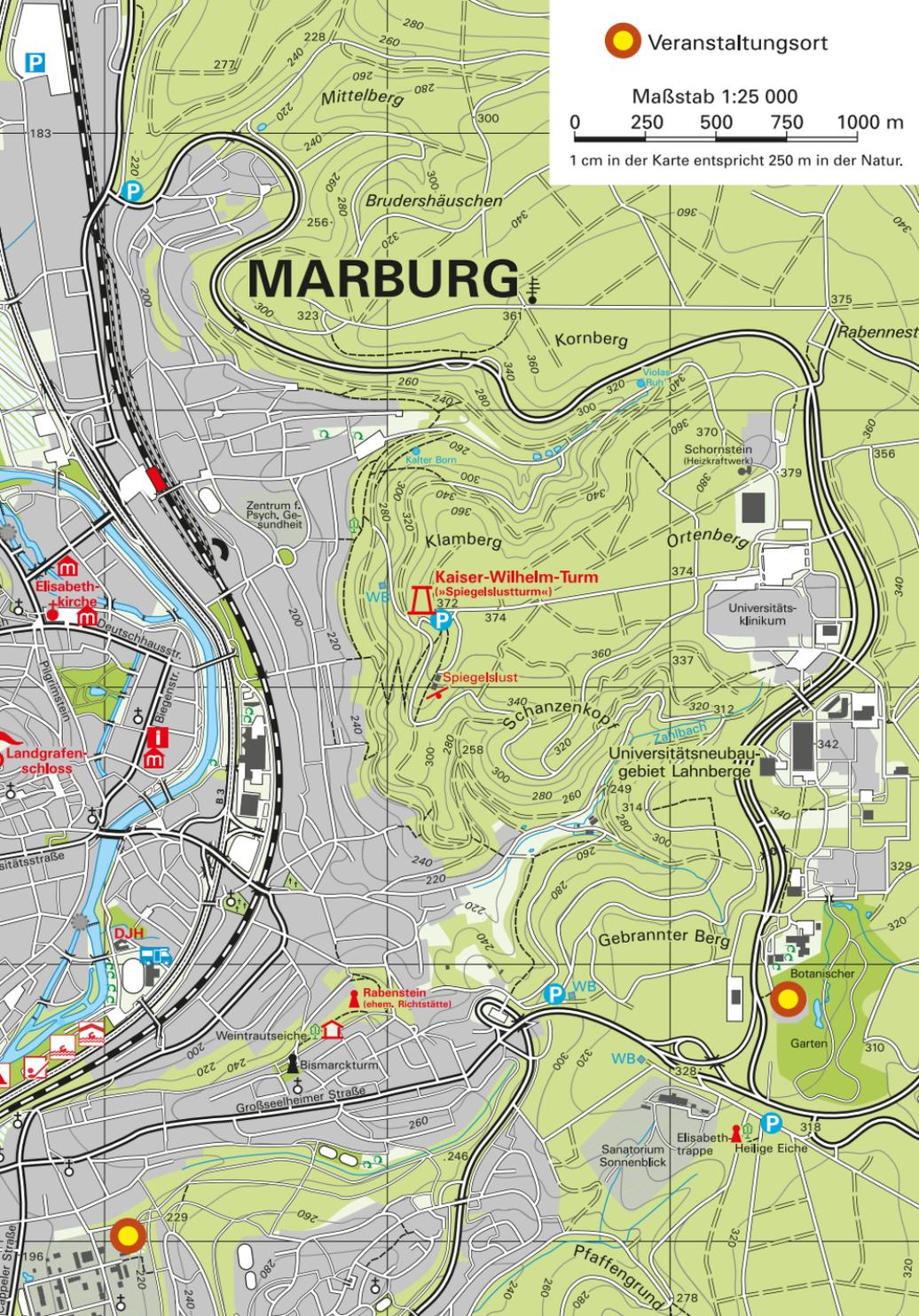
Paracelsus

 Veranstaltungsort

Maßstab 1:25 000

0 250 500 750 1000 m

1 cm in der Karte entspricht 250 m in der Natur.



VERZEICHNIS DER VERANSTALTUNGSORTE

Manesse Hoop Alte Kirchhofgasse 10, Marburg-Ockershausen
Freie Waldorfschule Marburg, Alte Aula Ockershäuser Allee 14
Gesundheitsgarten Marburg Cappeler Straße 98 (Park der Vitos-Klinik)
Kräutergarten am Gesundheitshaus Oberweg 55, Marburg-Wehrda
Hexenturm am Landgrafenschloss Hainweg
Marbacher Mitmachgarten Brunnenstraße 4, Marburg-Marbach
Grillhütte Oberweimar Erlengrund, Weimar (Lahn)
Neuer Botanischer Garten Karl-von-Frisch-Straße 6
Heiliger Grund Marburg-Ockershausen
Schulgarten der Sophie-von-Brabant-Schule Willy-Mock-Straße 12

LISTE DER BETEILIGTEN VON A BIS Z

Albers, Ulrike	Knetsch, Franziska
Amend-Wegmann, Dr. Christine	Köckritz, Michael
Bandac, Michal	Kühn, Marion
Berndt, Helga-Katharina	Manesse Hoop
Behr, Andreas	Meggers, Celia
Clement, Sabine	Otto, Sabine
Daacke, Britta von	Petersen, Maike
Demuth, Kerstin	Pfennighaus, Ruth
DBM – Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg	Pukall, Helga
Fachdienst Klimaschutz, Stadtgrün und Friedhöfe	Reuter, Manuel
Fischer-Rizzi, Susanne	Riedel, Svenja
Greb, Jutta	Sempff, Daniel
Hogh, Katja	Spies, Thomas
Jeske, Lilith	Streibig, Isabel
Kilias, Kristin	Stuwe-Kutooglu, Christa
Kirschmann, Rosemarie	Vignoli, Silvia
	Wöllenstein, Andrea

AUFLÖSUNG HARRY-POTTER QUIZ

1: B 2: C 3: C 4: C 5: A 6: C 7: B 8: A 9: C 10: B

HAFTUNG

Alle Texte, die namentlich gekennzeichnet sind oder Veranstaltungen inhaltlich beschreiben, liegen samt eventueller Zitat- und Abbildungsrechte in der Verantwortung der Autor*innen bzw. der Veranstalter*innen. Sie entsprechen deren Ansichten zum Thema Heilpflanzen und Kräuter. Für die Inhalte ist der/die jeweilige Veranstalter*in bzw. Autor*In im Sinne des Presserechts und des BGB selbst verantwortlich. Der Fachdienst Kultur übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Alle übrigen Texte und Abbildungsnachweise verantwortet der Fachdienst Kultur. Die Universitätsstadt Marburg übernimmt für fremde Inhalte keine Haftung. Hinsichtlich Datum, Ort und Uhrzeit einzelner Veranstaltungen können Änderungen und Ergänzungen eintreten. Der Fachdienst Kultur wird sich bemühen, diese auf der städtischen Website, auf Facebook und in der örtlichen Presse rechtzeitig bekannt zu geben.

IMPRESSUM



Universitätsstadt Marburg
Fachdienst Kultur
Gerhard-Jahn-Platz 1
35037 Marburg

Telefon 06421 201-4103
Telefax 06421 201-1479
E-Mail kultur@marburg-stadt.de

[https://www.marburg.de/kultur-tourismus/kultur/stadtgeschichte-museen-luther-brueder-grimm-/](https://www.marburg.de/kultur-tourismus/kultur/stadtgeschichte-museen-luther-brueder-grimm/)

Projektverantwortung & Redaktion
Fachdienst Kultur

Kuration Schabnam Kaviany

Programmkoordination Johanna
Peter, Katharina Novotny

Gesamtkoordination Nils Böttner

Lektorat Ludwig Pranschke, Paul Hilger

Redaktionelle Mitarbeit Tim Kuppler

Verantwortlich Website

kultur@marburg-stadt.de

Wort-Bild-Marke, Logo und CD

Mirjam Klein

Gestaltung, Satz und Layout

Satzzentrale GbR, Marburg

Druck flyerheaven GmbH & Co. KG,
Oldenburg

© Marburg April 2020

KOOPERATIONSPARTNER

Dienstleistungsbetrieb
der Stadt Marburg 

Philipps  Universität
Marburg



NatUrgrund
Verein für Naturerfahrung &
nachhaltige Bildung e.V.




Kraftort Natur

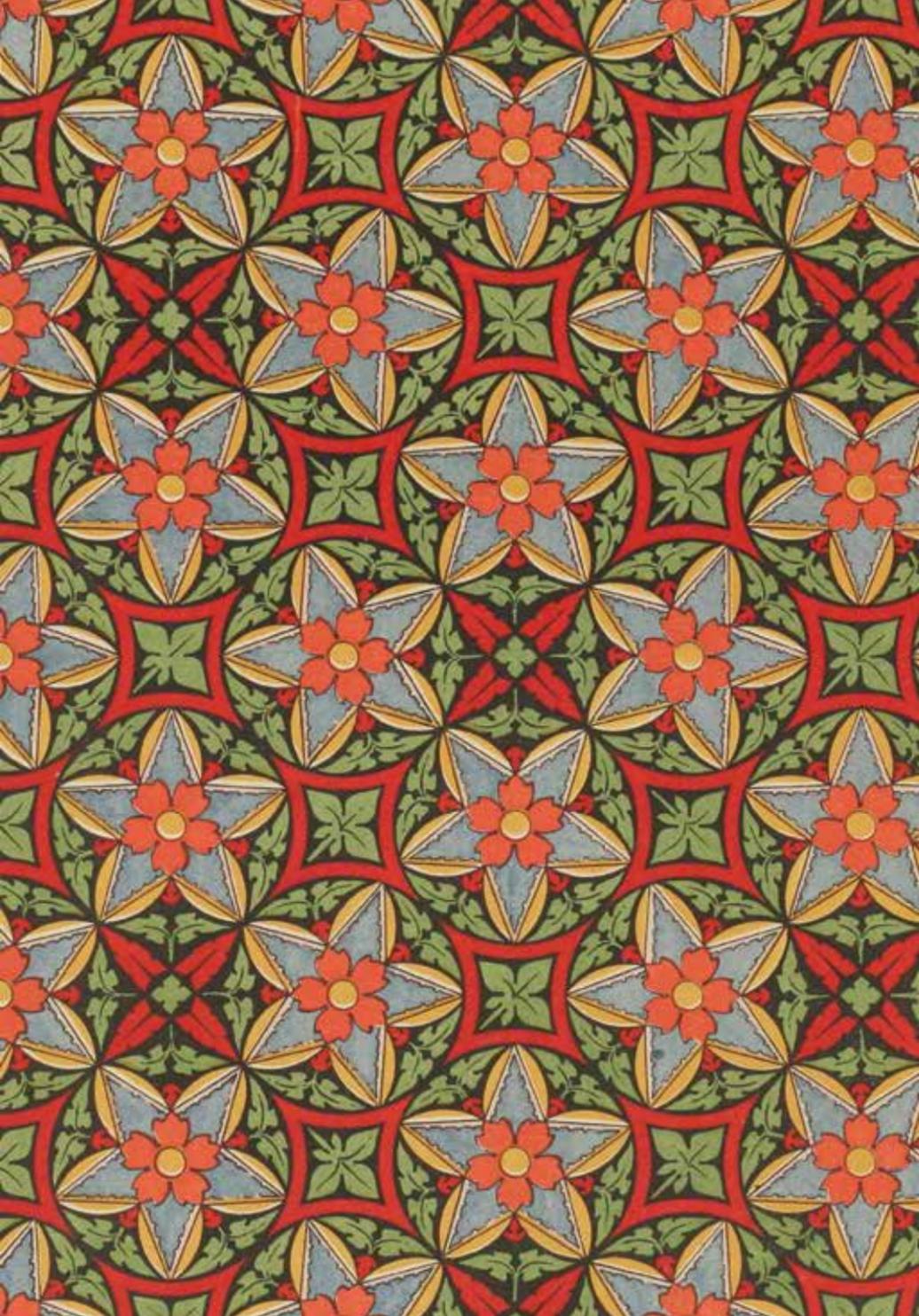
BILDNACHWEIS

- Umschlagabbildung** Unbekannt, Ringelblume (*Calendula officinalis*), 15. Jhdt., Gart der Gesundheit (1485) Otto Brunfels (1532) Leonhart Fuchs (1543), Wikimedia Commons.
- S. 1** Franz Moises, Pattern with passionflowers (Plate II), 1861, Old Book Illustrations.
- S. 4** Unbekannt, Wegwarte, 2018, Quagga Media UG / akg-images.
- S. 5** Fachdienst 13 – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- S. 6** William Morris, Bärenklau Tapeete, 1875, Bilwissedition, akg-images.
- S. 7** Fachdienst 13 – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- S. 10–13** Unbekannt, Le champion des Dames, 15. Jhdt., Aus: „Le champion des Dames“ von Martin le Franc. Paris, Bibliothèque Nationale. Quagga Media UG / akg-images.
- S. 16** Jean-Baptiste Francois Pierre Bulliard, White henbane (*Hyoscyamus albus*), 18. Jhdt., akg-images / Florilegius.
- S. 18** Unbekannt, Fructus mandragore – Alraunfrüchte. Illustration zu: „*Tacunium sanitatis in medicina*“ (Hausbuch der Cerruti), Ende 14. Jhdt., Wien, Österr. Nationalbibliothek, akg-images.
- S. 21** Manfred Antranias Zimmer, Blüte Johanniskraut *Hypericum Perforatum*, 2014, Pixabay.
- S. 20, S. 22, S. 24–S. 26, S. 29, S. 36, S. 37, S. 45, S. 48–S. 51, S. 56–S. 58, S. 66, S. 67** Bildrechte bei den jeweiligen Veranstalter*innen
- S. 23** Kerstin Riemer, Mönchspfeffer, 2016, Pixabay.
- S. 27** S. Herrmann und F. Richter, Schafgarbe, 2016, Pixabay.
- S. 31** Dugald Stewart Walker, Lest a Nightmare should come, 1920, Old Book Illustrations.
- S. 32** Unbekannt, Salvia – Salbei. Illustration zu: „*Tacunium sanitatis in medicina*“ (Hausbuch der Cerruti), Ende 14. Jhdt., Wien, Österr. Nationalbibliothek, akg-images.
- S. 34** Unbekannt, A friar in an apothecary, o. D., Wellcome Collection.
- S. 38** Anselmus Boetius de Boodt, Dandelion (*Taraxacum officinale*), ca. 1600, in: Third Album With Drawings Of Flowers And Plants, akg-images / Liszt Collection.
- S. 40** Arthur Rackham, Illustration for „The Two Sisters“, 1922, The New York Public Library.
- S. 46** Erich Westendarp, Marktplatz Marburg an der Lahn, 2014, Pixabay.
- S. 47** Manfred Antranias Zimmer, Weg, 2014, Pixabay.
- S. 52** Unbekannt, Theriak-Zubereitung in Venedig, in: Hieronymus Brunschwig. Liber de arte distillandi de compositis 1512. Michael Eyl. Wiki Commons.

- S. 54 Hans Baldung Grien, Hexensabbat, 1510, Metropolitan Museum of Art.
- S. 60 William Heath Robinson, Illustration for Shakespeare's Comedy of A Midsummernight's Dream, in: Shakespeare, William, 1914 S. 155, Old Book Illustrations.
- S. 62 Dugald Steward Walker, Merrily, dance with me, 1920, The New York Public Library.
- S. 64 Unbekannt, Feuersalamander, 2012, Pixabay.
- S. 68 Congerdesign, Limonade, 2015, Pixabay.
- S. 69 Jenny Cooper, Mohn, Kornblume und Margeriten, 2014, in: Natürlich bunt! Wildblumen zum Ausmalen, Usborne Verlag, London.
- S. 72 Mabelamber, Wandfliese, 2017, Pixabay.
- S. 74 Unbekannt, Title Page of the Grete Herball 1526. Welcome Collection.
- S. 87 © Dr. Lutz Münzer.
- S. 88 William Morris, Marigold, 1875. The Cleveland Museum Of Art. Freepik.com.
- S. 90/91 © Dr. Lutz Münzer.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN ZUR VERLOSUNG DER HEILPFLANZENOASEN

Die Teilnahme an der Verlosung ist kostenlos. Berücksichtigt werden nur Teilnehmer, welche die erforderlichen Einsendeunterlagen innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens eingereicht haben. Unter allen Einsendungen entscheidet das Los unter Gewährleistung des Zufallsprinzips. Pro Teilnehmer ist immer nur ein Gewinn möglich. Eine Barauszahlung oder Übertragbarkeit des Gewinns auf andere Personen ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Zur Teilnahme an der Verlosung ist die wahrheitsgemäße Angabe der personenbezogenen Daten des Teilnehmers erforderlich. Die Stadt Marburg ist berechtigt, einzelne Personen von der Teilnahme auszuschließen, sofern ein Verstoß gegen die Teilnahmebedingungen vorliegt. Gegebenenfalls können in diesen Fällen auch nachträglich Gewinne aberkannt und zurückgefordert werden. Alle personenbezogenen Daten des Teilnehmers werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung und Abwicklung der Verlosung gespeichert und genutzt. Es steht dem Teilnehmer jederzeit frei, seine Teilnahme zu widerrufen.





Magie der Kräuter ist eine Veranstaltungsreihe zum Themenschwerpunkt der Universitätsstadt Marburg mit vielen verschiedenen Akteur*innen unter Federführung des Fachdienstes Kultur.

